

# **Bewegt Street Racket Kinder mit Fluchterfahrung?**

Qualitative Analyse einer Intervention zur  
Bewegungsförderung im Asylzentrum

Yael Jundt



Departement Gesundheit  
Institut für Public Health

Studienjahr: 2020 (VZ)

Eingereicht am: 05. Mai 2023

Begleitende Lehrperson: Prof. Dr. Frank Wieber

**Bachelorarbeit  
Gesundheits-  
förderung und  
Prävention**

## Zusammenfassung

*Hintergrund:* Bewegungsmangel ist unter Kindern mit Fluchterfahrung noch weiterverbreitet ist als bei Kindern ohne Fluchterfahrung. Daher ist es von hoher Wichtigkeit, die physische Aktivität (PA) in Asylzentren zu fördern. Street Racket könnte ein möglicher Ansatz dafür sein.

*Ziel:* Diese Arbeit untersucht die Eignung von Street Racket als bewegungsförderndes Konzept in einem Asylzentrum.

*Methode:* Die Wahrnehmung der Eignung von Street Racket Trainings mit Kindern mit Fluchterfahrung wurden bei vier Multiplikatoren mit je einem qualitativen Interview abgeholt. Die Interviews wurden im November und Dezember 2022 durchgeführt. Das gesamte Forschungsmaterial wurde im MAXQDA transkribiert und mittels Inhaltsanalyse nach Schreier ausgewertet.

*Ergebnisse:* Die Ergebnisse zeigen, dass Street Racket Kinder mit Fluchterfahrung zwar motivieren kann, körperlich aktiver zu sein, aber nicht so erfolgreich wie erhofft. Die Befragten sehen Street Racket als vielfältiges Bewegungskonzept, das jedoch Hindernissen wie kulturellen Unterschieden und hoher Fluktuation in den Asylzentren ausgesetzt ist. Musik und Challenges motivieren diese Kinder generell, Verbal-Motivation ist aber nicht immer effektiv. Trainer:innen sind wichtige Bezugspersonen und die Gruppendynamik zentral. Ein Viertel sieht Street Racket als geeignet an, der Rest empfiehlt ein polysportives Angebot.

*Schlussfolgerung:* Weitere Forschung und Evaluation sind erforderlich, um die effektivsten und nachhaltigsten Massnahmen zur Bewegungsförderung in diesem Kontext zu ermitteln.

*Keywords:* Asylsuchende, physische Aktivität, Hindernisse, Motivation, Gesundheitsförderung, Prävention

## Abstract

*Background:* Children with refugee experience have even less physical activity than those without, highlighting the importance of promoting physical activity in asylum centers. Street Racket is a possible approach to address this issue.

*Objective:* This study evaluates the effectiveness of Street Racket in promoting physical activity in an asylum center.

*Method:* The study used qualitative interviews with four multipliers to assess the suitability of Street Racket training with children who have refugee experience. The interviews were conducted in November and December 2022 and analyzed using content analysis according to Schreier.

*Results:* Street Racket was found to be moderately successful in motivating children with refugee experience to engage in more physical activity, though not as successful as hoped. Respondents identified cultural differences and high turnover in the asylum centers as obstacles but found that music and challenges were effective motivators. Trainers were identified as important role models, and group dynamics were central to success. One quarter of respondents found Street Racket suitable, while the rest recommended a multi-sport program.

*Conclusion:* Further research is needed to determine the most effective and sustainable methods to promote physical activity in this context.

*Keywords:* Asylum seekers, physical activity, obstacles, motivation, health promotion, prevention



## Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung .....	9
1.1	Handlungsbedarf für Bewegungsförderung .....	9
1.2	Flucht: Trend, Gesundheitsrisiko und Ressourcen .....	9
1.3	Gesundheitsförderliche Bewegung mit Street Racket .....	10
1.4	Aktuelle Forschung mit Street Racket .....	10
1.5	Relevanz für Public Health, Gesundheitsförderung und Prävention .....	11
1.6	Thematische Eingrenzung .....	13
1.7	Zielsetzung .....	13
1.8	Fragestellung.....	13
1.9	Vorschau auf Inhalt und Struktur der Arbeit .....	14
2	Theoretischer Hintergrund .....	14
2.1	Aktueller Forschungsstand .....	14
2.1.1	Attraktivität .....	14
2.1.2	Hindernisse .....	15
2.1.3	Strukturelle Ressourcen .....	16
2.1.4	Verhaltensbezogene Ressourcen .....	16
2.1.5	Motivation.....	17
2.1.6	Fazit.....	17
2.1.7	Forschungslücken.....	17
2.2	Schweizer Asylpolitik .....	18
2.2.1	Zentrale Begriffe .....	18
2.2.2	Gesetzeslage .....	18
2.2.3	Anzahl Asylgesuche .....	19
2.3	Street Racket.....	20
2.3.1	Hintergrund zu Street Racket.....	20
2.3.2	Hintergrund zum Pilotprojekt .....	21

2.3.3	Standort Untersiggenthal.....	21
2.4	BCT-Taxonomy und COM-B Modell.....	21
3	Methode und Vorgehen.....	22
3.1	Design und Methode.....	22
3.2	Interventionspopulation.....	22
3.3	Studienpopulation.....	23
3.4	Rekrutierung der Studienpopulation.....	23
3.5	Datenerhebung.....	23
3.5.1	Eignung.....	24
3.5.2	Attraktivität.....	24
3.5.3	Hindernisse.....	24
3.5.4	Motivation.....	25
3.6	Datenauswertung.....	25
3.7	Strategie Literaturrecherche.....	25
3.8	Qualitätssicherung.....	26
4	Ergebnisse.....	27
4.1	Beschreibung der Stichprobe.....	27
4.2	Ergebnisse aus den Interviews.....	27
4.2.1	Attraktivität.....	28
4.2.2	Hindernisse.....	30
4.2.3	Motivation.....	36
4.3	Zusammenfassung der Ergebnisse aus den Interviews.....	39
5	Diskussion.....	40
5.1	Interpretation der Ergebnisse.....	40
5.1.1	Attraktivität.....	40
5.1.2	Hindernisse.....	42
5.1.3	Motivation.....	46

5.2	Limitationen	48
5.2.1	Standort	48
5.2.2	Indirekte Datenerfassung	48
5.2.3	Befangenheit	49
5.2.4	Kleine Stichprobe	49
5.2.5	Fluktuation	49
6	Schlussfolgerung	49
6.1	Synthese und Beantwortung der Fragestellung	50
6.2	Implikation für Gesundheitsförderung und Prävention	50
6.2.1	Handlungsempfehlungen für Asylzentren und Gesundheitsfördernde	50
6.3	Weiterführende Forschung	52
7	Verzeichnisse	53
8	Literaturverzeichnis	53
9	Tabellenverzeichnis	59
10	Abbildungsverzeichnis	59
11	Eigenständigkeitserklärung und Wortzahl	60
12	Einverständniserklärung Autorin	61
13	Anhang	62
a)	Das Asylverfahren	62
b)	Asyl- und Flüchtlingsdebatte in der Schweiz	62
c)	Datenauswertung	63
d)	Kostenaufstellung	63
e)	Zeitplan	64
f)	BCT-Taxonomy: Verhaltensänderungstechniken	65
g)	Wirkmodell Standort Untersiggenthal	67
h)	Wirkmodell nach Good Practice	68
i)	Leitfaden	69

j)	Transkript B1: Simona .....	71
k)	Transkript B2: Michelle .....	81
l)	Transkript B3 Tobias .....	88
m)	Transkript B4 Michael .....	98
n)	Kategoriensystem .....	109



## 1 Einleitung

Wie steht es um das Bewegungsverhalten von Kindern mit Fluchterfahrung? Die vorliegende Arbeit möchte das Potenzial von Schlägersport als gesundheitsförderliche Bewegungsintervention explorieren.

### 1.1 Handlungsbedarf für Bewegungsförderung

Laut Miko et al. (2020) besteht eine starke Evidenz für die positiven Auswirkungen körperlicher Aktivität auf die Gesundheit in den Bereichen Gesamtsterblichkeit, Krebserkrankungen, Herzkreislaufgesundheit, muskuloskeletale Gesundheit, Stoffwechselfgesundheit sowie neurokognitive Gesundheit. Grundsätzlich gilt, dass sich Bewegung und sportliche Aktivität positiv auf Wohlbefinden und Gesundheit auswirken (Miko et al., 2020). Allerdings erfüllen in der Schweiz knapp 35% der Erwachsenen die gesundheitsförderlichen Bewegungsempfehlungen der Health-Enhancing Physical Activity (HEPA) von wöchentlich 2,5 Stunden bei mittlerer Intensität oder 1.25 Stunden bei hoher Intensität nicht (Statistik, 2019). Für Kinder und Jugendliche wird täglich eine mittlere bis hohe Aktivität von mindestens einer Stunde empfohlen (HEPA, 2022). 36% der Kinder in der Schweiz erreichen die Bewegungsempfehlungen der Weltgesundheitsorganisation (WHO), welche sich mit den HEPA-Empfehlungen decken, nicht (Hänggi et al., 2022).

Das Niveau der körperlichen Aktivität (englisch *physical activity*, kurz PA) scheint bei Kindern mit Fluchterfahrung, die einen anerkannten Flüchtlingsstatus haben oder Asyl suchen, noch niedriger zu sein. Ein Bericht von UNICEF (2017) zeigt, dass Kinder mit Fluchterfahrung die Richtlinien für die tägliche körperliche Aktivität nur selten einhalten. Um dem entgegenzuwirken, erscheint aktive Bewegungsförderung in der allgemeinen Bevölkerung, aber besonders auch bei Menschen mit Fluchterfahrung, notwendig (Finger et al., 2018).

### 1.2 Flucht: Trend, Gesundheitsrisiko und Ressourcen

In den letzten Jahren gab es kaum ein Ereignis, welches in der Schweiz und Deutschland so stark zugenommen hat, wie die Flucht von Menschen (Müller & Wagner, 2019). Laut der Statistik des Staatssekretariats für Migration (SEM), Stand 30.06.2022, sind schweizweit 111'226 Personen in einem Asylprozess. Die Zahl der begleiteten und unbegleiteten minderjährigen Asylsuchenden in der Schweiz hat in den letzten Jahren stark zugenommen.

Zahlreiche Studien, meist aus dem Ausland, zeigen, dass Kinder und Jugendliche mit Fluchterfahrungen ein hohes Risiko für psychische Erkrankungen haben (SEM, 2022). Asefaw et al. (2018) kam zum Schluss, dass begleitete und unbegleitete minderjährige Asylsuchende offensichtlich gleichermassen von Stressfaktoren betroffen sind. Stressfaktoren im Ankunftsland umfassen gemäss Asefaw (2018) häufig Isolation, Angst vor Behörden, unklare Aussicht auf Aufenthaltsbewilligung und Sorge vor Abschiebung.

Durch geeignete Unterstützungsmassnahmen und gezielte Integrationsmassnahmen können Ressourcen aktiviert werden. Ressourcen sind demnach Integration, beruflich sowie soziale Teilhabe, Sprachkenntnisse und Bildung, wie mit Stressfaktoren umzugehen ist (Asefaw et al., 2018). Die Teilnahme an informellen (unverbindlichen, inoffiziellen) Aktivitäten wie aktivem Spielen ist für Kinder mit Fluchterfahrung besonders wichtig, da sie nur begrenzte Möglichkeiten zur Teilnahme an organisierten Sport- und Bewegungsprogrammen haben (Chen et al., 2021).

### 1.3 Gesundheitsförderliche Bewegung mit Street Racket

Ein Bewegungskonzept ist Street Racket, welches sich an mehr als 2400 Schulen in der Schweiz, Österreich und Deutschland etabliert hat. Mit dem Motto *anyone – anytime – anywhere* (aus dem Englischen übersetzt *jede Person – jederzeit – überall*) soll Street Racket für alle niederschwellig zugänglich sein. Bei dieser Form des Strassentennis wird kaum etwas an Infrastruktur benötigt und trotzdem existieren heute über 500 mögliche Spielvarianten, welche in allen Altersgruppen gespielt werden können (Street Racket, 2015). Weitere Details über Street Racket werden unter 2.3 erläutert.

### 1.4 Aktuelle Forschung mit Street Racket

Das übergeordnete Pilotprojekt soll zeigen, ob Street Racket das Potenzial hat, nachhaltig mehr Bewegung und sportliche Betätigung in ausgewählten Asylunterkünften zu etablieren. Dabei soll die Lebenssituation der Asylsuchenden verbessert werden (ZHAW, 2022). Deshalb wurden die Trainings zwei Monate lang zweimal wöchentlich in der Freizeit angeboten. Verschiedene Motivationsmassnahmen wurden erarbeitet (Anhang g, h), um die Akzeptanz bei den Kindern zu fördern. Zudem wurden mögliche Hindernisfaktoren beobachtet und

festgehalten. Die Frage, ob Street Racket sich als bewegungsförderndes Konzept bei Kindern im Asylzentrum aus Perspektive der Betreuenden eignet, wird als untergeordnetes Projekt in dieser Arbeit untersucht.

### 1.5 Relevanz für Public Health, Gesundheitsförderung und Prävention

Angesichts der steigenden Zahl von Flüchtlingen und deren Kinder sowie der langfristigen Auswirkungen eines Mangels an körperlicher Aktivität (PA) auf die Gesundheit und Entwicklung von Kindern, ist es von grosser Bedeutung, Massnahmen und Initiativen zu entwickeln, welche die PA von Kindern mit Fluchterfahrung fördern können (Chen, 2021).

Die Ottawa Charta (Leitfaden der internationalen Konferenz zur Gesundheitsförderung der WHO) ruft zum aktiven Handeln auf, um *Gesundheit für alle* zu erreichen. Mit den drei Prinzipien *vermitteln, vertreten, befähigen* (engl. mediate, advocate, enable) bilden sie den Grundsatz für die Haltung und Handlung der Gesundheitsförderung (WHO, 1986). Gemäss der Definition der WHO bezieht sich Gesundheitsförderung auf den Prozess, der Menschen befähigt, die Kontrolle über die Faktoren zu erhöhen, die ihre Gesundheit beeinflussen, um so ihre Gesundheit zu verbessern (WHO, 1986). Diese Arbeit folgt diesen drei Prinzipien und soll damit einen Beitrag zur Förderung der Gesundheit leisten:

- Indem im Asylzentrum eine Intervention stattfindet, wird die Zielgruppe öffentlich *vertreten*.
- Kinder mit Fluchterfahrung werden durch die Trainings *befähigt*, ihre Ressourcen zu stärken
- Das Training wie auch die Datenerhebung führen zur *Vermittlung* zwischen den Parteien und Stakeholdern.

In der Gesundheitsförderung und Prävention ist es ein wichtiges Anliegen, vulnerable Personengruppen zu erreichen und Chancengleichheit zu fördern. Denn diese haben geringere Ressourcen, weshalb die Stärkung der Schutzfaktoren von zusätzlicher Bedeutung ist (WHO, 1986).

Integration insbesondere bei Menschen mit Fluchterfahrung ist ein zentrales Element für den Aufbau von Schutzfaktoren. Deshalb sollen neben den gesundheitlichen Aspekten der Bewegungsförderung zudem die soziale Integration gestärkt werden

(Adler Zwahlen, 2018). Der Zusammenhang von Sport, Gesundheit und Integration wird im Buch von Petry (2020) detailliert abgehandelt. Darin wird argumentiert, dass eine Förderung der Gesundheit wichtig für soziale Integration durch Sport sei und umgekehrt. In der Studie von Wieland et al. (2015) gaben Kinder an, dass sie aufgrund des begrenzten Raums Schwierigkeiten haben, sich zum Spielen zu treffen. Darüber hinaus wurden der eingeschränkte oder fehlende Zugang zu Bewegungseinrichtungen sowie der Transport dorthin als Hindernisse für die aktive Freizeitgestaltung von Kindern mit Fluchterfahrung identifiziert (Chen et al., 2021).

Eine systematische Übersichtsarbeit zeigt, dass sich Bewegungsmangel bei Asylsuchenden nicht nur negativ auf körperliche und psychische Gesundheit, sondern ebenfalls negativ auf gruppendynamische Prozesse im Asylzentrum auswirken kann (Ziersch & Due, 2018).

Dass Kinder und Jugendliche mit Fluchterfahrungen Ressourcen, Stärken und Kompetenzen haben, steht ausser Frage (Bundesarbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendschutz, 2016). Die Anerkennung dieser Ressourcen und ihre Aktivierung ist ein wichtiger Beitrag, um ihre Integration zu unterstützen. Eine Pathologisierung dieser Gruppe von Kindern und Jugendlichen sollte gemäss DGPPN (2016) vermieden werden, indem ihre Grundbedürfnisse gesichert werden und soziale Unterstützung sowie Integrationsmassnahmen gewährleistet werden. Gute Bezugspersonen, die interkulturelle Kommunikation beherrschen und den Kindern und Erwachsenen Wertschätzung für ihre Lebenssituation entgegenbringen, sind dabei von entscheidender Bedeutung (Asefaw et al., 2018). Zudem kann der Kontakt zu gleichaltrigen Schweizerinnen und Schweizern helfen, Gefühle der Isolation zu verringern. Es ist wichtig, für diese Gruppe sichere Orte zu schaffen, wo sie sich wohlfühlen und ankommen können. Zudem ist es zentral, mit ihnen Perspektiven für die Zukunft und das Leben zu erarbeiten, soziale Netzwerke auszubauen, ihnen eine sinnvolle Aufgabe im Alltag, sowie gute Chancen auf Spracherwerb und Ausbildung zu geben (Asefaw et al., 2018).

Genau deshalb kann PA für Kinder mit Fluchterfahrung besonders vorteilhaft sein. Sie kann dazu beitragen, dass sie soziale Bindungen zu Gleichaltrigen aufbauen und gleichzeitig nationale Grenzen und Sprachbarrieren überwinden (Chen & Knöll, 2022). Um zu einer wirksamen Massnahme zu gelangen, gilt es, die Motivation und

mögliche Hindernisse zu ergründen, um festzustellen, welcher Ansatz von der Zielgruppe akzeptiert und als geeignet betrachtet wird.

## 1.6 Thematische Eingrenzung

Die vorliegende Arbeit konzentriert sich auf Kinder mit Fluchterfahrung im Asylzentrum in Untersiggenthal im Kanton Aargau. Die Eingrenzung auf diesen Standort ergab sich aus dem Umstand, dass es der einzige mit Kindern ist. Die Kinder wurden als Zielgruppe gewählt, da sich Street Racket als geeignetes Bewegungskonzept in Regelschulen mit vergleichbaren Altersgruppen bewährt hat. Die Umsetzung von Street Racket Trainings zur Bewegungsförderung wurde im Rahmen des übergeordneten Pilotprojekts festgelegt. Die folgenden Kapitel werden untersuchen, ob Street Racket auch im Flüchtlingssetting erfolgreich implementiert werden kann.

## 1.7 Zielsetzung

Das Ziel dieser Arbeit ist es, mehr über die Eignung von Bewegungsförderung mit Street Racket bei Kindern mit Fluchterfahrung zu erfahren. Daraus sollen Empfehlungen für den Standort Untersiggenthal abgeleitet werden, wie die Intervention langfristig aufrechterhalten werden kann. Wenn möglich, sollen ebenfalls allgemeine Handlungsempfehlungen für andere Asylzentren entwickelt werden. Dies mit dem Vorbehalt, dass die Interventionen vor der Umsetzung an den jeweiligen Standort angepasst werden müssten.

## 1.8 Fragestellung

Die Arbeit befasst sich mit folgenden konkreten Fragestellungen:

### **Übergeordnete Fragestellung**

- *«Eignet sich Street Racket als bewegungsfördernde Intervention bei Kindern mit Fluchterfahrung?»*

### **Untergeordnete Fragestellungen**

- *«Wie attraktiv ist das Street Racket Training für die Kinder im Asylzentrum Untersiggenthal?»*
- *«Was sind Hindernisse für die Teilnahme an einem Street Racket Training bei Kindern im Asylzentrum Untersiggenthal?»*

- *«Wie können die Kinder aus dem Asylzentrum Untersiggenthal zur Teilnahme am Street Racket Training motiviert werden?»*

## 1.9 Vorschau auf Inhalt und Struktur der Arbeit

In der vorliegenden Arbeit stehen diese Fragestellungen im Fokus. Zunächst folgt die Erläuterung des Hintergrunds der Fragestellung sowie die Darlegung des relevanten theoretischen und empirischen Wissensstandes. Es folgen Definitionen und Theorien zu gesundheitlichen Aspekten des Flüchtlingsstatus. Gleichzeitig wird versucht, einen Zusammenhang von Flüchtlingsstatus, Bewegung und Gesundheit herzustellen.

Im zweiten Teil der Arbeit wird das Konzept und die Durchführung der Studie vorgestellt. Nach dem Methodenteil geht es zu den zentralen Ergebnissen der Studie, die der Beantwortung der Fragestellungen dienen. Im Anschluss werden die Resultate diskutiert und ein Fazit mit einer Implikation für die Gesundheitsförderung und Prävention schliesst die Arbeit ab.

## 2 Theoretischer Hintergrund

### 2.1 Aktueller Forschungsstand

Nachfolgend soll auf mögliche Ressourcen wie auch Hindernisse zur Bewegungsförderung bei Asylsuchenden eingegangen werden, welche von der Literatur beschrieben werden.

#### 2.1.1 Attraktivität

Was die kulturelle Akzeptanz von Massnahmen angeht, so können bestimmte Arten von PA nicht nur als Gesundheitsmassnahme dienen, sondern auch als Möglichkeit für einige Asylsuchende, sich mit ihrer Kultur zu identifizieren und einen erfolgreichen Integrationsweg zu beschreiten. Daher ist es wichtig, die Übungen und Managementmethoden an den kulturellen Kontext anzupassen, in dem das Sportprogramm angeboten wird. Dies unter direkter Beteiligung und offener Diskussion mit der Zielgruppe und den Kulturvermittelnden (Purgato et al., 2021).

### 2.1.2 Hindernisse

Es gibt jedoch einige Barrieren, welche die Asylsuchenden von einer Teilnahme abhalten können.

Eine quantitative Studie in einem griechischen Flüchtlingslager identifizierte allgemeine Faktoren, welche die Durchführung experimenteller Forschung im Asylsetting erschweren (Knappe et al., 2019b). Diese Herausforderungen auf Kontextebene umfassen Sprachbarrieren, kulturelle Unterschiede, begrenzte finanzielle Ressourcen und der Alltag im Lager, welcher einen starken Einfluss auf die Stimmung der Flüchtlinge hat. Auf der Verhaltensebene können Ereignisse wie Konflikte zwischen verschiedenen Gruppen innerhalb des Lagers einen erheblichen Einfluss auf die Stimmung und Motivation der Bewohner haben (Knappe et al., 2019b).

Zudem stellt Chen et al. (2021) in ihrer Übersichtarbeit begrenzte Spielräume und die mangelnde Sicherheit in der Nachbarschaft als die grössten Hindernisse für Kinder mit Fluchterfahrung PA dar.

Durch Befragungen von 15 Kindern mit Fluchterfahrung und den zehn Eltern in Asylzentren in Berlin wurden folgende zwei Barrieren ermittelt: Begrenzter oder fehlender Zugang zu Sportanlagen und der Transport zu solchen Anlagen. Es wurde festgestellt, dass öffentliche Räume, für Kinder mit Fluchterfahrung besonders wichtig sind, da sie spontanes Spielen und körperliche Aktivität ermöglichen (Chen & Knöll, 2022).

Dass einige Stressfaktoren im Ankunftsland eine hohe psychosoziale Belastung und eine Herausforderung für die Integration darstellen können, zeigt die Metanalyse von Asefaw et al. (2018). Menschen mit Fluchterfahrungen in der Schweiz zeigen eine erhöhte Symptomatik für Depressionen (85%), Angstzustände (63%) und PTBS (54%). Die Teilnahme am gesellschaftlichen Leben ist für Neuankömmlinge in vielerlei Hinsicht erschwert. Durch geeignete Unterstützungsmassnahmen und gezielte Integrationsmassnahmen können Ressourcen aktiviert werden (Asefaw et al., 2018).

### 2.1.3 Strukturelle Ressourcen

Es gibt jedoch auch einige spezielle Programme und strukturelle Ressourcen, die minderjährigen Flüchtlingen in der Schweiz zur Verfügung stehen, um ihre psychische Gesundheit zu unterstützen. Dazu gehören beispielsweise spezialisierte Beratungsstellen wie die Fachstelle für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge (FUM) oder das Zentrum für Migrationsmedizin (ZMM). Auch einige psychiatrische Kliniken bieten spezielle Programme für junge Menschen mit Fluchterfahrungen an. Es ist jedoch wichtig zu beachten, dass diese strukturellen Ressourcen oft begrenzt sind und nicht allen betroffenen jungen Menschen zugänglich gemacht werden können (Asefaw et al., 2018).

Für geflüchtete Kinder ist es besonders wichtig, schnell einen geregelten Alltag sowie sichere Wohn-, Spiel- und Aufenthaltsräume zu haben. Um sicherzustellen, dass die Bedürfnisse der Kinder erfüllt werden, ist eine koordinierte Zusammenarbeit zwischen allen Beteiligten notwendig. Es werden Empfehlungen gegeben, um Teilhabemöglichkeiten für Kinder zu schaffen und sie von Anfang an aus der Passivität zu befreien. Des Weiteren wird betont, dass Kinder für ihr Wohlbefinden ausserschulische Bildungs- und Freizeitangebote benötigen und dass Angebote neben der Schule und dem Kindergarten zu lebensweltlicher Bildung beitragen können. Es wird auch darauf hingewiesen, dass Kinder die Möglichkeit haben sollten, sich selbst und andere zu erfahren und zu verstehen, um das Selbstbewusstsein aufzubauen (Bundesarbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendschutz, 2016).

### 2.1.4 Verhaltensbezogene Ressourcen

Individuelle Ressourcen sind Fähigkeiten, Eigenschaften und Unterstützungssysteme, die eine Person besitzt oder auf die sie zugreifen kann, um schwierige Situationen zu bewältigen (Asefaw et al., 2018). Diese umfassen beispielsweise soziale Unterstützung durch Familie oder Freunde, persönliche Fähigkeiten wie Resilienz oder Selbstwirksamkeit sowie kulturelle Identität und Traditionen. Die Anerkennung dieser Ressourcen und ihre Aktivierung ist ein wichtiger Beitrag an die Integration von Kindern und Jugendlichen mit Fluchterfahrungen (Asefaw et al., 2018).

Ein bewegungsbasiertes Programm in 15 Asylzentren in Holland zielt darauf ab, Struktur, Stabilität, Normalität und Sozialisationsmöglichkeiten zu bieten. Sowohl



quantitativ als auch qualitativ wurde das Programm als positiver Beitrag zur psychosozialen Entwicklung der Kinder betrachtet, was ein wichtiger Faktor für eine erfolgreiche Integration sein kann (Bleile et al., 2021).

Eine Metaanalyse von Purgato et al. (2021) hat gezeigt, dass bewegungsfördernde Massnahmen bei erwachsenen Asylsuchenden im Vergleich zu Kontrollbedingungen eine signifikant positive Wirkung auf die allgemeine Funktionsfähigkeit, die Ergebniserwartungen, die Selbstwirksamkeit, die Bewältigungsstrategien und die psychischen Symptome haben (Purgato et al., 2021).

### 2.1.5 Motivation

Trainer:innen und Mentor:innen spielen eine wichtige Rolle bei der Bereitstellung von verbaler Motivation, um das Selbstvertrauen und die Motivation der Teilnehmenden zu stärken (Amujo, 2021).

In einer qualitativen Studie betonten Asylsuchende die Bedeutung von Sportaktivitäten für ihre Motivation, da sie das Zugehörigkeitsgefühl stärken und vorübergehende Erleichterung von der Langeweile bieten können. (Waardenburg et al., 2019).

Eine Studie in einem griechischen Flüchtlingslager bestätigt die positive Wirkung von Partizipation der Zielgruppe in die Sportprogrammwahl. 94% der 45 Teilnehmer waren motiviert dabei und die regelmässige Teilnahme verbesserte die Symptomatik von PTBS (Knappe et al., 2019b).

### 2.1.6 Fazit

Alle genannten Forschungsarbeiten haben gemeinsam, dass sie die Relevanz der Bewegungsförderung betonen, denn diese ist vielversprechend. Es besteht jedoch nach wie vor Unsicherheit über den besten Ansatz zur Förderung der körperlichen Aktivität in dieser Bevölkerungsgruppe (Purgato et al., 2021).

### 2.1.7 Forschungslücken

Wie vorgängig aufgeführt, gibt es einige Studien, die sich mit dem Thema PA bei Asylsuchenden befassen. Es fehlt an Evidenz über die Wirksamkeit bestimmter Sportarten und Motivationsfaktoren von Kindern mit Fluchterfahrung, sich körperlich mehr zu betätigen. Die Datenlage, wie sich Interventionen auf das

Bewegungsverhalten der Kinder mit Fluchterfahrung auswirkt und mit welchen möglichen Hindernissen sie konfrontiert sind, stehen noch ganz am Anfang.

Trotz vieler Studien zur psychischen Gesundheit bei Asylsuchenden wird der salutogenetische Ansatz bisher wenig beachtet. Jedoch scheint das Interesse an gesundheitsfördernder und präventiver Forschung zu steigen. Die wissenschaftliche Überprüfung von Bewegungs- und Sportprogrammen ist notwendig, um ihre Wirksamkeit nachzuweisen. An dieser Stelle setzt die vorliegende Arbeit an.

## 2.2 Schweizer Asylpolitik

### 2.2.1 Zentrale Begriffe

Als *Flüchtlinge* werden Menschen bezeichnet, die in ihrem Heimatstaat resp. an ihrem Wohnort ernsthaften Nachteilen ausgesetzt sind oder begründete Furcht vor solchen Nachteilen haben, aufgrund ihrer Rasse, Religion, Nationalität, Zugehörigkeit zu einer bestimmten sozialen Gruppe oder wegen ihrer politischen Anschauungen (Statista, 2022a). Sie werden deshalb besonders geschützt (UNHCR, 2023). Den Flüchtlingsstatus erhalten Menschen in der Schweiz nur, wenn sie vor individueller Verfolgung fliehen, z. B. aus politischen oder ethnischen Gründen. Fliehen sie vor bewaffneten Konflikten wie Bürgerkriegen, bekommen sie oftmals nur eine vorläufige Aufnahme (UNHCR, 2023).

*Asylsuchende* haben einen Asylantrag gestellt, um Schutz vor Verfolgung oder Gewalt zu erhalten und warten auf einen Entscheid durch unsere Asylbehörden, welche die angegebenen Fluchtgründe auf deren Plausibilität überprüfen müssen (UNHCR, 2023).

*Migrant:innen* haben ihre Heimat verlassen aus familiären Umständen oder auf der Suche nach besseren Lebensbedingungen. In der Regel können sie in ihre Heimat zurückkehren, manchmal sind sie aber auch auf humanitäre Hilfe angewiesen (UNHCR, 2023). Der Begriff "Migrant:in" wird in der vorliegenden Studie für alle Personen verwendet, die ihr Heimatland aufgrund von Konflikten oder aus anderen Gründen verlassen haben.

### 2.2.2 Gesetzeslage

Das Asylrecht wird in der Schweiz durch das Asylgesetz (AsylG) geregelt. Flüchtlingen wird auf Gesuch hin Asyl gewährt. Die Anerkennungsquote unterscheidet sich stark

nach den Herkunftsländern der Asylsuchenden. Den vorläufigen Schutz wird für die Dauer einer schweren allgemeinen Gefährdung, insbesondere während eines Krieges oder Bürgerkrieges sowie in Situationen allgemeiner Gewalt im Herkunftsland gewährt (Statista, 2022a). Das Asylverfahren wird detailliert im Anhang a) erläutert. Auf die aktuelle Asyl- und Flüchtlingsdebatte wird im Anhang b) eingegangen.

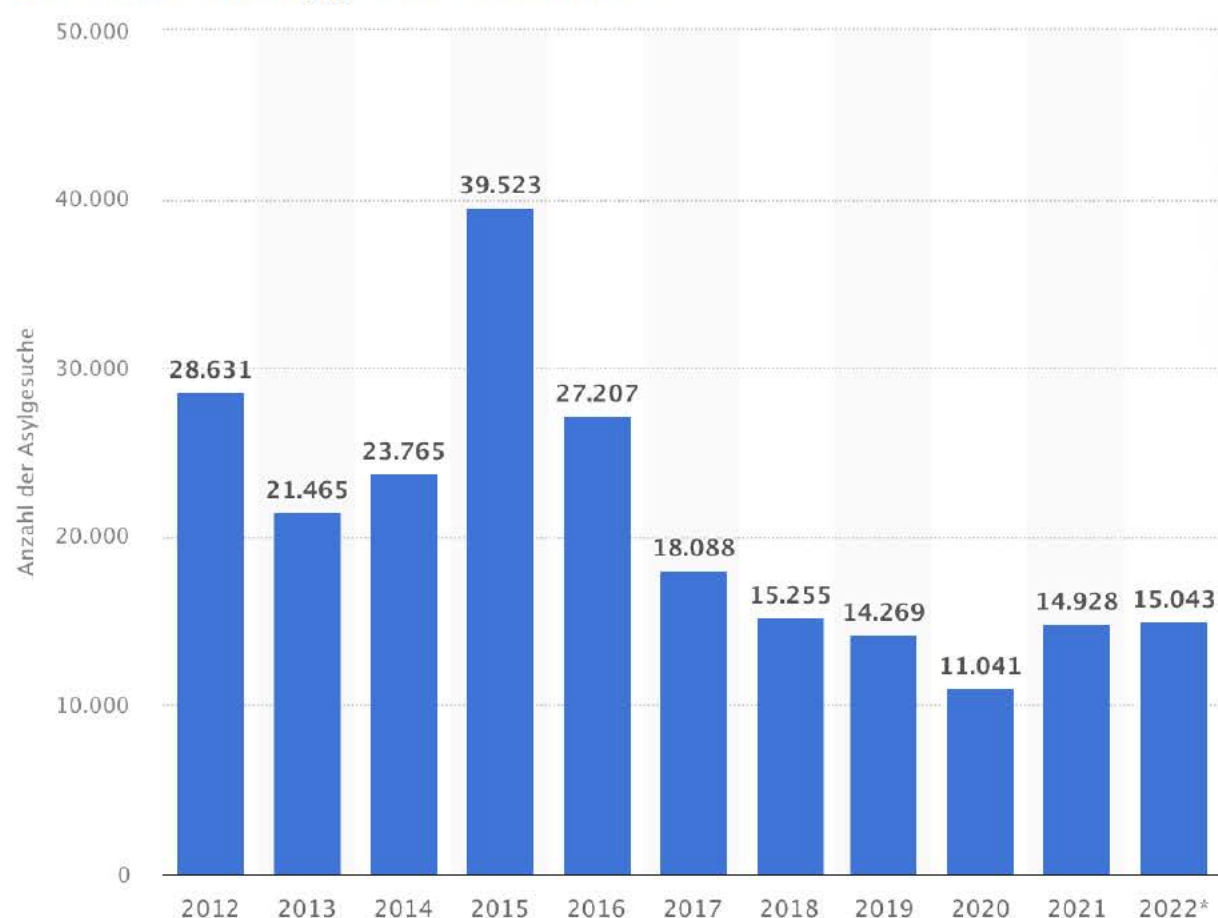
### 2.2.3 Anzahl Asylgesuche

2015 wurden in der Schweiz mit Abstand die meisten Asylanträge (39'523) gestellt. Danach sank die Anzahl drastisch, bis sie 2020 schliesslich mit 11'041 Anträgen auf einem Rekordtief landete (**Abbildung 1**). Es ist anzunehmen, dass der Lockdown, während der Covid-19 Pandemie einen Einfluss darauf hatte. Im Jahr 2021 pendelte sich die Anzahl der Anträge wieder bei knapp 15'000 ein, was vergleichbar ist mit den vorherigen Jahren 2018 und 2019. Der Stand des Folgejahres 2022 (15'043) ist per Ende September gemessen. Es wird geschätzt, dass sich diese Zahl bis zum Jahresende auf ca. 18'000 Gesuche erhöht (Statista, 2022a).

In der Schweiz stammen viele Asylsuchende aus muslimischen Herkunftsländern wie Afghanistan (14'340), Eritrea (9'223), Syrien (7'622) und der Türkei (3'381) (Statista, 2022b).

## Abbildung 1

Anzahl der neuen Asylgesuche in der Schweiz



Anmerkung. Staatssekretariat für Migration (SEM, 2022)

### 2.3 Street Racket

#### 2.3.1 Hintergrund zu Street Racket

Street Racket ist eine niederschwellige Bewegungsform, die Menschen zusammenbringen und für alle einen einfachen Zugang zur Bewegung schaffen soll. Die Anforderungen an die Infrastruktur sind gering und können individuell angepasst werden. Bei guter Witterung idealerweise eine Outdoor-Fläche (Asphalt, Tartan, Kunstrasen), wenn möglich mit Schlechtwettervariante im Innenraum (Sporthalle, aber auch jeder Flur oder Hobbyraum).

Zwar kann Street Racket auch allein gespielt werden, doch ist es neben der Bewegungsförderung vor allem die Interaktion in der Gruppe und somit die Integration, die gefördert werden soll. Es werden eine Vielzahl von Kursen mit unterschiedlichen Dauer- und Intensitätsstufen angeboten (Street Racket, 2022).

Obwohl es kein genaues Regelwerk im Wettkampfbereich gibt und deshalb nicht als offizielle Sportart gilt, hat es sich als geeignetes Bewegungskonzept in Regelschulen erwiesen (M. Straub, persönliche Kommunikation, 30. November 2022). In den folgenden Kapiteln wird untersucht, ob Street Racket auch im Flüchtlingssetting erfolgreich implementiert werden kann.

### 2.3.2 Hintergrund zum Pilotprojekt

Der Auftrag für die formative als auch summative Projektevaluation wurde von Street Racket der Forschungsstelle Public Health der ZHAW erteilt. Die gewonnenen Erkenntnisse werden dokumentiert und geteilt, damit sie breit genutzt werden können. Erfolgreiche Versuche können im Anschluss in geeignete Pilotprojekte überführt und so zu wirksamen Massnahmen entwickelt werden.

### 2.3.3 Standort Untersiggenthal

Die vorliegende Arbeit untersucht ein Asylzentrum in Untersiggenthal, das sich ausserhalb des Dorfzentrums befindetet. Bis zu 100 Asylsuchende leben dort, davon ca. 35 Kinder. Es gibt begrenzte Innenräume, um Street Racket zu spielen. Bei einer kleinen Gruppengrösse und für ausgewählte Spielformen kann aber auf diese Schlechtwetteroption ausgewichen werden. Im Freien gibt es einen Spielplatz und genügend Asphaltflächen. Street Racket hat dort mehrere permanente Spielfelder aufmalen lassen.

## 2.4 BCT-Taxonomy und COM-B Modell

In der ersten Interventionsphase nahmen die Kinder nicht so zahlreich an den Trainings teil wie erhofft, was dazu führte, dass in der zweiten Phase die Motivationssteigerung zu einem zentralen Aspekt wurde. Dazu wurde auf die folgenden zwei theoretischen Modelle zurückgegriffen.

Die BCT-Taxonomy steht für "Behavior Change Techniques Taxonomy" ist ein System zur Klassifizierung von Verhaltensänderungstechniken. Es wurde entwickelt, um ein gemeinsames Vokabular für die Planung, Beschreibung und Bewertung von Verhaltensänderungsinterventionen zu schaffen. BCT-Taxonomy identifiziert 93 Verhaltensänderungstechniken und teilt sie in 16 verschiedene Kategorien (Michie et al., 2013).

Das COM-B Modell (engl. *Capability, Opportunity, Motivation - Behavior* (übersetzt: *Fähigkeit, Gelegenheit, Motivation - Verhalten*) von Michie et al. (2011) kann hingegen als Rahmenwerk für die Identifizierung und Analyse der Faktoren verwendet werden, welche das Verhalten einer Person beeinflussen.

Insgesamt bieten BCT-Taxonomy und das COM-B Modell nützliche Rahmenbedingungen für die Gestaltung von Verhaltensänderungsinterventionen und können in Kombination verwendet werden, um systematisch umfassende und wirksame Interventionen zu entwickeln (Anhang f).

### **3 Methode und Vorgehen**

Dieses Kapitel beschreibt die Methodik und somit das Forschungsdesign, die Datenerhebung als auch die Datenauswertung der vorliegenden Bachelorarbeit. Ergänzend wird die Untersuchungsgruppe vorgestellt.

#### **3.1 Design und Methode**

Um die Fragestellungen (1.8) zu beantworten, wird eine Querschnittstudie durchgeführt. Als wissenschaftliche Methode der Datenerhebung wurden halbstrukturierte Interviews gewählt, da sich diese laut Cohen und Crabtree (2006) besonders gut eignen, um ein tiefgehendes Feedback zu erhalten. Der Einbezug offener Fragen und das Gespür, um relevante Themen zu verfolgen, die vom Interviewleitfaden abweichen können, bieten dennoch die Möglichkeit, neue Sichtweisen und ein neues Verständnis des jeweiligen Themas zu ermitteln. Um schliesslich eine Aussage über die Eignung machen zu können, werden Fragen zu folgenden Aspekten gestellt: Attraktivität, Hindernisse und Motivation.

Die Notwendigkeit eines Ethikantrags wurde intensiv im Forscherteam diskutiert. Es wurde schliesslich von einem Antrag abgesehen, da weder Kinder noch andere Personen mit Flüchtlingsstatus direkt befragt wurden.

#### **3.2 Interventionspopulation**

Beim Standort Untersiggenthal handelt es sich um einen Familienstandort, welcher ca. 12 Familien umfasst. Für die vorliegende Arbeit werden nur Kinder im Alter von 3-16 Jahren miteinbezogen. Die Anzahl der Kinder im Haus variiert aufgrund des

laufenden Asylprozesses ständig und liegt zwischen 12 und 35. Aus ethischen und sprachlichen Gründen war es nicht möglich die Kinder direkt zu interviewen. Deshalb mussten alternative Erhebungsmethoden angewendet und auf eine indirekte Datenerhebung ausgewichen werden.

### 3.3 Studienpopulation

Als Studienpopulation werden relevante Personen ausgewählt, die in das Street Racket Training in Untersiggenthal involviert waren. Einerseits die beiden Trainerinnen, weil sie grösstenteils die Trainings leiten und währenddessen Verhalten, Motivation und Ausdauer der Zielgruppe beobachten können. Andererseits wird der zuständige Projektleiter von Street Racket interviewt. Er vertritt die Sichtweise des Auftraggebers, ist zuständig für die Umsetzung der Intervention und leitet regelmässig Trainings in anderen Asylzentren und hilft in Untersiggenthal aus. Ausserdem übernimmt der Zivildienstleistende eine zentrale Rolle, indem er täglich vor Ort ist und als Bezugsperson für die Bewohner:innen, insbesondere der Kinder des Asylzentrums gilt.

### 3.4 Rekrutierung der Studienpopulation

Die beiden Trainerinnen wurden explizit für diesen Einsatz zu Street Racket Trainerinnen ausgebildet und folglich bereits zu Beginn des Einsatzes im Asylzentrum in Untersiggenthal für das vorab beschriebene Interview rekrutiert. Der Zivildienstleistende als auch der Projektleiter von Street Racket wurden im Verlauf der zweiten Interventionsphase telefonisch für das Interview angefragt.

### 3.5 Datenerhebung

Die Intervention vom übergeordneten Pilotprojekt hat insgesamt drei Phasen, wobei für die vorliegende Arbeit der Fokus auf der 2. Phase liegt, welche von September bis November 2022 stattfindet. Für die Datenerhebung werden insgesamt vier Interviews durchgeführt, um die verschiedenen Perspektiven abzufangen. Die Interviews werden mithilfe eines Leitfadens durchgeführt, welcher nach dem fünfstufigen Prozess zur Entwicklung eines halbstrukturierten Interviewleitfadens aus dem systematischen methodischen Review von Kallio et al. (2016) erstellt wird. Berücksichtigte Themen des Leitfadens (Anhang i) sind mögliche Hindernisse als auch Motivationsmöglichkeiten für die Teilnahme an Trainings, Eignung, Attraktivität



und Akzeptanz von Street Racket und die persönliche Einstellung der Befragten zum Bewegungskonzept.

Durch die Multiperspektivität können einerseits die Fragestellungen beantwortet, andererseits wichtige Erkenntnisse für weiterführende Projekte gewonnen werden.

### 3.5.1 Eignung

Die Hauptfragestellung, ob *sich Street Racket als bewegungsfördernde Intervention bei Kindern in einem Asylzentrum in Untersiggenthal eignet*, wird umfassend über alle Leitfragen hinweg zusammen beantwortet. Zwar wird mit einer Frage 2.2 die Einschätzung der Eignung direkt erhoben, allerdings ist davon auszugehen, dass die Frage nicht ausreichend Informationen zu den Hintergründen hergibt. Deshalb werden schliesslich alle weiteren erhobenen Daten in die Beurteilung der Eignung miteinfließen.

### 3.5.2 Attraktivität

Die Teilfrage 1 *Wie attraktiv ist Street Racket für Kinder mit Fluchterfahrung?* wurde mit den folgenden Fragen erhoben: 2.1 *Was hältst du persönlich von Street Racket?* 2.3 *Welche Einflussfaktoren sprechen für oder gegen diese Intervention?* 2.5 *Hatten die Kinder deiner Meinung nach Spass beim Training?* 2.9 *Welche Chancen siehst du bei Street Racket im Asylzentrum?* 3.1 *Allgemein gesehen, welche Vorteile hat Street Racket deiner Meinung nach?* 4.1 *Was müsste sich verändern, damit alle Kinder an den Trainings teilnehmen?*

### 3.5.3 Hindernisse

Die Hindernisse für eine Teilnahme an den Trainings der Teilfrage 3 *Was sind Hindernisse für die Teilnahme an einem Street Racket Training?* werden im Leitfadenfragen mit den folgenden Fragen erhoben: 2.6 *Was könnten Gründe sein, wieso manche Kinder nicht beim Training teilgenommen haben?* 2.7 *Könnte es aus deiner Sicht einen Unterschied machen, ob die trainingsleitende Person weiblich oder männlich ist?* 2.9 *Welche Risiken siehst du bei Street Racket im Asylzentrum?* 3.1 *Allgemein gesehen, welche Nachteile hat Street Racket deiner Meinung nach?* 4.1 *Was müsste sich verändern, damit möglichst alle Kinder an den Trainings teilnehmen?*



### 3.5.4 Motivation

Die Teilfrage 4 *Wie können Kinder mit Fluchterfahrung zur Teilnahme an Trainings motiviert werden?* über die Motivation der Interventionspopulation zur Teilnahme an den Trainings wird folgendermassen erfragt: 2.8 Was könnte sich deiner Meinung nach durch die Einführung von Street Racket Trainings im Asylzentrum verändert haben?

### 3.6 Datenauswertung

Die Auswertung der Interviews erfolgt durch eine qualitative Inhaltsanalyse nach Schreier (2014). Dabei wird die Analyse angelehnt an die acht Schritte in **Tabelle 1** durchgeführt. Die detaillierte Vorgehensweise ist dem Anhang c) zu entnehmen.

#### **Tabelle 1**

##### *Acht Schritte der qualitativen Inhaltsanalyse*

- 
1. Festlegen der Forschungsfrage
  2. Ableitung von Oberkategorien aus der Fragestellung / dem Interviewleitfaden
  3. Bestimmen von Kodier Einheiten
  4. Entwicklung von Unterkategorien
  5. Probekodierung
  6. Evaluation und Modifikation des Kategoriensystems
  7. Hauptkodierung
  8. Weitere Auswertung und Ergebnisdarstellung, Beantwortung der Forschungsfrage
- 

*Anmerkung.* Zusammengefasst nach Schreier (2014).

Eine theoretische Sättigung konnte durch die Befragung von vier Interviewpartner:innen mit unterschiedlichen Perspektiven nicht erreicht werden. Dafür hätte das Sampling grösser ausfallen müssen. Das Ziel der vorliegenden Arbeit besteht jedoch darin, diverse Perspektiven aufzuzeigen ohne Anspruch auf Vollständigkeit.

### 3.7 Strategie Literaturrecherche

Für die unsystematische Literatursuche zum Thema *Bewegungsintervention bei Kindern mit Fluchterfahrung* wurden die Datenbanken Web of Science, PubMed und Google Scholar ausgewählt. Mit den definierten Keywords wird in den drei

Datenbanken nach geeigneter Literatur gesucht (**Tabelle 2**). Die Suche wird auf die vergangenen fünf Jahre (2018-2022) eingegrenzt, um auf aktuelle Erkenntnisse zu fokussieren und um die Trefferzahl zu verringern. Durch die selektive Literatursuche wurden vereinzelt auch ältere Studie gefunden und aufgrund der hohen Relevanz dennoch miteingeschlossen. Weitere geeignete Literatur wird vom Projekt *Street Racket* der FPH der ZHAW übernommen oder stammt aus Zitaten der gefundenen Literatur.

**Tabelle 2**

*Ein- und Ausschlusskriterien, Keywords, Datenbanken*

Einschlusskriterien	Publikationen ab 2018, deutsch- und englischsprachig, Reviews, Artikel, Volltexte, Primär- und Sekundärforschung
Ausschlusskriterien	Publikationen ohne verfügbare Volltexte
Keywords DE	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Körperliche Aktivität* OR Bewegungsförderung OR Bewegungsintervention*</li> <li>• Asyl*suche* OR Flüchtling*</li> <li>• Kinder OR Jugendliche</li> <li>• Gesundheit OR Gesundheitsförderung OR Prävention</li> </ul>
Keywords EN	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Physical activit* OR movement promotion OR movement intervention</li> <li>• Asyl*seek* OR Refugee*</li> <li>• Kid* OR Adolescent*</li> <li>• Health OR Health promotion OR Prevention</li> </ul>
Datenbanken	PubMed, Web of Science

*Anmerkung.* Eigene Darstellung.

### 3.8 Qualitätssicherung

Es gibt verschiedene Vorschläge für Gütekriterien in der qualitativen Forschung. Für diese Bachelorarbeit wurden die Standards von Steinke (2000) angewendet. Qualitative Forschung muss demnach bestimmten Kriterien genügen, wie z.B. gründliche Dokumentation und Verwendung von kodifizierten Verfahren zur Gewährleistung der intersubjektiven Nachvollziehbarkeit sowie eine empirische Verankerung. Es müssen Limitationen berücksichtigt und die Kohärenz der Ergebnisse untersucht werden. Zudem muss die Relevanz der Forschung geprüft und die Subjektivität des Forschers reflektiert werden.

Die Forscherin bringt aufgrund ihres Studiums in Gesundheitsförderung und Prävention sowie ihrer Tätigkeit bei der FPH und der Evaluation des übergeordneten Projekts eine gewisse subjektive Gewichtung mit. Darüber hinaus hat sie Erfahrung

in der Betreuung von Asylsuchenden in einem anderen Asylzentrum. Diese Erfahrung hat den Zugang auf der konzeptionellen Ebene mit anschliessender Interpretation mitgeprägt.

Um die intersubjektive Nachvollziehbarkeit sicherzustellen, wurden die Daten von Prof. Dr. Frank Wieber und Sibylle Juvalta überarbeitet und durch peer-coding verbessert.

## 4 Ergebnisse

In den folgenden Kapiteln werden die zentralen Ergebnisse der vorliegenden Studie vorgestellt, welche für die Beantwortung der Fragestellung relevant sind. Vorab wird die Stichprobe genauer beschrieben und abschliessend werden die vorgestellten Ergebnisse kurzgefasst aufgeführt. Die ausführlichen, als auch die zusammengefassten Ergebnisse werden nach den untergeordneten Fragestellungen gegliedert.

### 4.1 Beschreibung der Stichprobe

Es hat vier Interviewpartner gegeben, davon waren 50% männlich. Sie waren im Alter von 21 bis 47 Jahre. Die Interviews dauerten zwischen 48 und 75 Minuten. Drei Interviews haben per WhatsApp Videoanruf stattgefunden, während ein Interview persönlich in den Räumlichkeiten des ZHAW Departements Gesundheit durchgeführt wurde. Die Interviews hatten jeweils einmalig am Ende der Interventionsphase zwischen Mitte November und Mitte Dezember 2022 stattgefunden.

### 4.2 Ergebnisse aus den Interviews

Im folgenden Teil werden die Ergebnisse der qualitativen Interviews vorgestellt. Dabei werden die Subkategorien zusammenfassend präsentiert und dienen als Ergebnisse der übergeordneten Hauptkategorie, welche jeweils als Überschrift dargestellt sind. Die Ergebnisse werden in jeder Kategorie mit mindestens einem Zitat (Tabellen) aus einem oder mehreren Interviews verdeutlicht und empirisch verankert. Ab **Tabelle 4** wird auf die Zeile mit den Definitionen (ID-Code und Zitat) verzichtet, um die Lesbarkeit der Zitate zu erleichtern.

Die Hauptkategorien werden thematisch nach den untergeordneten Fragestellungen gegliedert - Attraktivität, Hindernisse und Motivation. Schliesslich werden die Ergebnisse dieser drei Kategorien zusammenfasst, um somit die übergeordnete Fragestellung beantworten zu können. Das Kategoriensystem inklusive codierter Segmente ist im Anhang (n) zu finden.

Im Interview genannte Namen wurden aus datenschutzgründen geändert.

#### 4.2.1 Attraktivität

Aus den Interviews haben sich in Bezug auf die Attraktivität drei Kategorien ergeben: Den Spassfaktor, die genannten Vorteile wie Stärken (auf Street Racket bezogen) und Chancen (zukunftsorientiert) der Bewegungsintervention. Als zukunftsorientiert wird bezeichnet, was bisher nicht oder möglicherweise nur vereinzelt eingetroffen ist resp. stattgefunden hat, was sich durch die Weiterführung des Trainings noch weiter positiv entwickeln könnte.

##### 4.2.1.1 Spassfaktor

Mit der Frage, ob die Kinder beim Training Spass hatten, zeigte sich eine deutliche Unsicherheit bei den Befragten. Zwar war Spass vorhanden, doch aufgrund mangelnder motorischer Fähigkeiten und ausbleibender Erfolgserlebnisse flachte der Spassfaktor entsprechend schnell ab. Wenn sie keinen Spass mehr hatten, dann gingen sie einfach.

### Tabelle 3

#### *Spassfaktor*

ID-Code	Zitat
[REDACTED]	[REDACTED]
[REDACTED]	[REDACTED]
[REDACTED]	[REDACTED]
[REDACTED]	[REDACTED]

A table with two columns. The first column contains a single black square. The second column contains eight horizontal black bars of varying lengths, representing redacted text.

---

*Anmerkung. eigene Darstellung.*

#### 4.2.1.2 Stärken (Street Racket bezogen)

Als Stärken in Bezug auf Street Racket wurde mehrfach genannt, dass es wenig Infrastruktur braucht und sich für alle eignet. Von allen wurde die Vielfalt von Street Racket stark betont, was Anpassungsmöglichkeit für diverse Niveaus bietet.

**Tabelle 4**

*Stärken*

A table with two columns. The first column contains two black squares. The second column contains four horizontal black bars of varying lengths, representing redacted text.

---

*Anmerkung. Eigene Darstellung.*

#### 4.2.1.3 Chancen (zukunftsorientiert)

Die verhaltensbezogenen Chancen sind individuell und fokussieren Chancen für die Zielgruppe selbst. Von allen wurde die Förderung der Gesundheit durch Bewegung, aber auch das Potential Freundschaften zu bilden mehrmals genannt. In einem Interview wird darauf hingewiesen, dass Street Racket eine Möglichkeit bietet, die Integration in Regelschulen, welche Street Racket bereits implementiert haben, zu erleichtern. 50% der Befragten nannten das pädagogische Konzept respektive die Stärkung der motorischen Fähigkeiten (Ball-Schläger-Gefühl) als grosse Chance für die Kinder. Das Nicht-Vorhandensein von Sportkleidern stellte offensichtlich kein Hindernis zur Teilnahme dar, dennoch wurde der Wechsel von Flip-Flops auf Sportschuhe als Chance für ein vermindertes Unfallrisiko genannt. Als



Teilnahme an Trainings genannt, wobei Geschlecht, Religion und Herkunft nicht dazu gehörten. Das Alter scheint jedoch eine wesentliche Rolle zu spielen. Keine der befragten Personen hatte das Gefühl, dass das Geschlecht der trainingsleitenden Person für die Kinder einen Grund zur Teilnahme, respektive Nicht-Teilnahme darstellte.

#### 4.2.2.1 Hindernisse

Die verschiedenen genannten Hindernisse werden folgend thematisch gruppiert.

##### **Stimmung und Wetter**

Alle Befragten sind sich einig, dass das Wetter die Teilnahmen der Kinder beeinflusst. Obwohl die Kinder vor den Trainings angaben, dass das Wetter ein Hindernis darstellt, hatten sie bei ungünstigen Wetterbedingungen dennoch teilgenommen. Dies führt zu widersprüchlichen Aussagen der Befragten. Trotzdem wird das Wetter von allen Befragten einstimmig als Hindernis wahrgenommen. Lustlosigkeit ist auch ein Thema, besonders bei älteren Kindern. Es ist unklar, ob diese auf die Tagesverfassung der Kinder zurückzuführen ist oder spezifisch dem Street Racket Training galt. Alle Befragten betonen jedoch, dass die Verfassung stark tagesabhängig ist.

##### **Tabelle 6**

###### *Stimmung & Wetter*

■	[Redacted]
	[Redacted]
	[Redacted]
■	[Redacted]
	[Redacted]
	[Redacted]
■	[Redacted]
	[Redacted]
	[Redacted]
■	[Redacted]
	[Redacted]



---

*Anmerkung.* Eigene Darstellung.

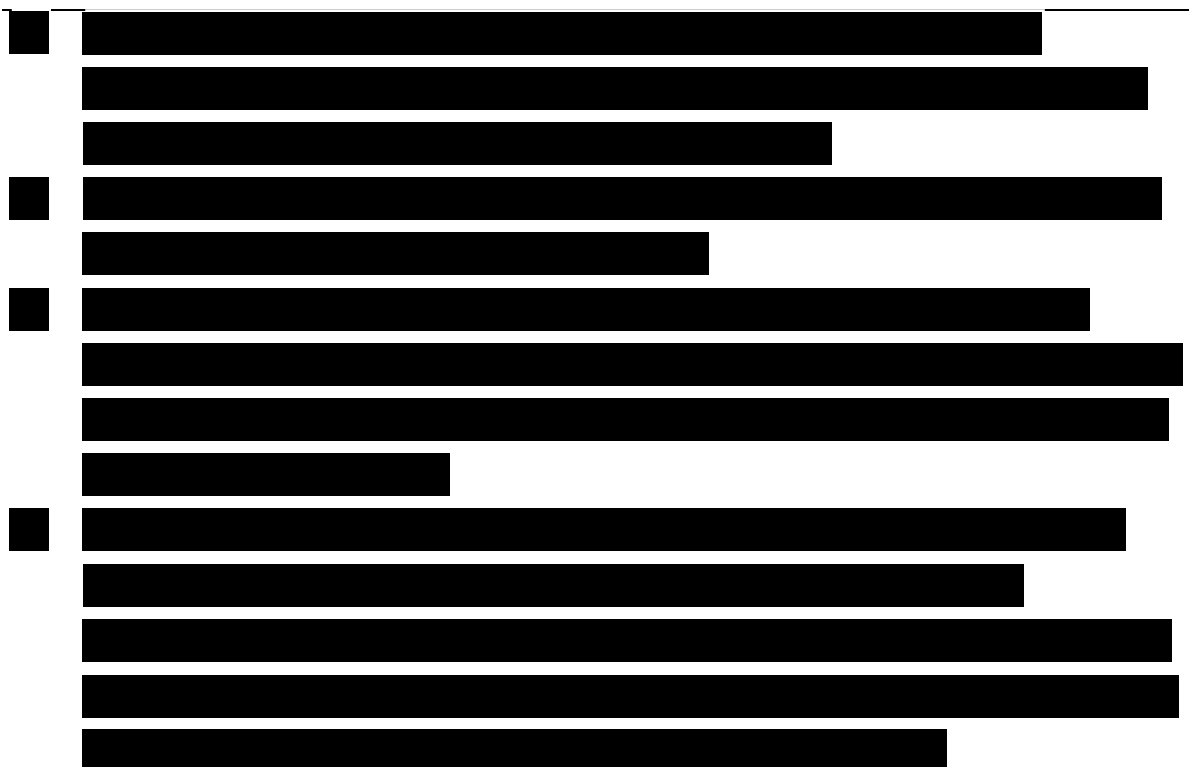
**Alter, fehlendes Ballgefühl, Niveauunterschiede, kleine Interessensgruppen**

Kinder im Alter von drei bis 15 Jahren nahmen an den Street Racket Trainings teil, wobei ältere Kinder seltener dabei waren. Alle Befragten betonten, dass die jüngeren Kinder viel Aufmerksamkeit benötigten, weshalb die Älteren oft nicht ausreichend gefordert waren. Die kurze Aufmerksamkeitsspanne und niedriges motorisches und kognitives Niveau bei den jüngeren Kindern machten es schwierig, den älteren Kindern gerecht zu werden. Erfolgsfaktoren blieben aufgrund von Sprachbarrieren, mangelnden Kapazitäten der Trainer:innen und dem Alter der Teilnehmenden aus. Gemäss drei Befragten führte dies regelmässig zum vorzeitigen Abbruch des Trainings. Die Trainer:innen waren sich einig, dass für das Spiel ein geeignete:r Spielpartner:in benötigt wird, welche:r im Alter und Niveau passt.

**Tabelle 7**

*Alter, fehlendes Ballgefühl, Niveauunterschiede, kleine Interessensgruppen*

---



---

*Anmerkung.* Eigene Darstellung.



### **Lebensstil: Zeitpunkt, Sprachbarriere, Kultur, andere Interessen**

Die Trainingszeit war aus Sicht der Trainer:innen manchmal ungünstig, da die Kinder teils anderweitig beschäftigt waren. Jugendliche im Alter von 12 Jahren und älter zeigten ein geringeres Interesse an dem Angebot und bevorzugten stattdessen andere Aktivitäten wie beispielsweise die Nutzung von Smartphones. Alle Befragten betonten, dass Sprachbarrieren die Vermittlung von Spielregeln erschwerten. Obwohl das Training nach Einschätzung der Befragten von den Kindern als willkommene Abwechslung empfunden wurde, bewerteten die Kinder Street Racket manchmal als langweilig und wünschten sich mehr Abwechslung während des Trainings.

### **Tabelle 8**

*Lebensstil: Zeitpunkt, Sprachbarriere, Kultur, andere Interessen*

■	[Redacted]
	[Redacted]
	[Redacted]
	[Redacted]
	[Redacted]
	[Redacted]
■	[Redacted]
	[Redacted]
	[Redacted]
■	[Redacted]
	[Redacted]
	[Redacted]
	[Redacted]
	[Redacted]
	[Redacted]

*Anmerkung.* Eigene Darstellung.

#### **4.2.2.2 Schwächen (auf Street Racket bezogen)**

Die Schwächen beziehen sich jeweils auf Street Racket und sind kontextorientiert.

#### **Fehlende Attraktivität**

Diese zeichnet sich dadurch aus, dass Street Racket nicht bekannt ist und somit auch keine Vorbilder vorhanden sind, als auch Erfolgsfaktor und Wettkampf fehlen.

Obschon es viele unterschiedliche Spielvarianten gibt, wird das Angebot als einseitig wahrgenommen und ein polysportives Angebot gewünscht.

**Tabelle 9**

*Fehlende Attraktivität*

---

■	[Redacted]
	[Redacted]
■	[Redacted]
	[Redacted]
	[Redacted]
	[Redacted]
	[Redacted]
	[Redacted]
	[Redacted]
	[Redacted]
	[Redacted]
	[Redacted]
	[Redacted]
	[Redacted]
	[Redacted]
	[Redacted]
	[Redacted]
■	[Redacted]
	[Redacted]
	[Redacted]
	[Redacted]
	[Redacted]
	[Redacted]
■	[Redacted]
	[Redacted]
	[Redacted]

---

*Anmerkung.* Eigene Darstellung.

**Standort**

Im Aussenbereich ist genügend Platz vorhanden. Anders ist es im Innenraum, welcher bei Regenwetter als Alternative gilt. Dieser Raum ist zu klein, um effektiv Street Racket spielen zu können. Somit fehlte die Indoor-Alternative für die Durchführung bei regnerischem Wetter.

**Tabelle 10**

*Standort*

---



The table content is completely redacted with black bars.

---

*Anmerkung.* Eigene Darstellung

#### 4.2.2.3 Risiken (zukunftsorientiert)

Die Risiken sind stets zukunftsorientiert und umfassen Kultur, Alter und Struktur (hohe Fluktuation).

#### **Kultur**

Das Verständnis für die Relevanz von Bewegung kann sich in anderen Kulturen unterscheiden und möglicherweise geringer ausfallen. Dadurch können auch das Interesse und die Motivation für Sport tiefer sein.

**Tabelle 11**

*Kultur*

---



The table content is completely redacted with black bars.

---

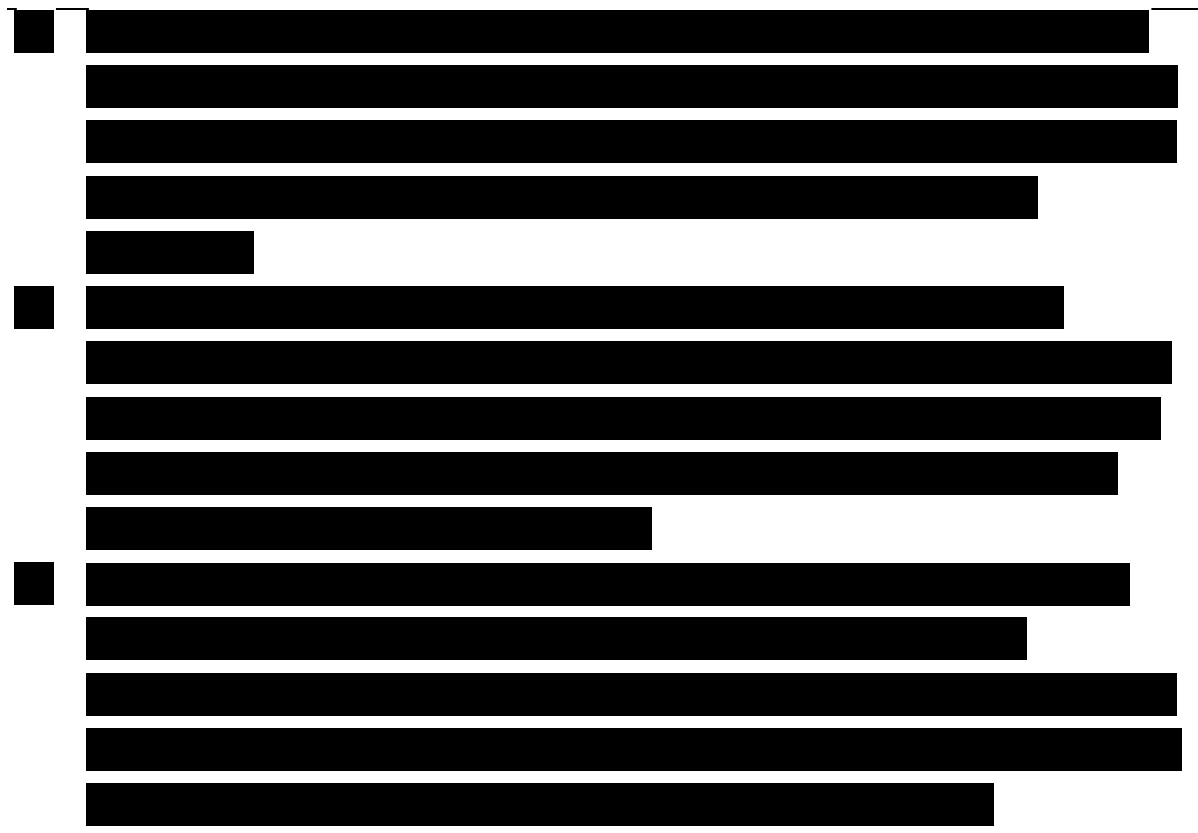
*Anmerkung.* Eigene Darstellung.

#### **Struktur: hohe Fluktuation**

Eine weitere Herausforderung stellt gemäss zwei der Befragten die hohe Fluktuation im Asylsetting dar. Die Familien bleiben maximal ein halbes Jahr am Standort. Mit jedem neuen Zugang und Abgang verändert sich die Konstellation der Kinder. Street Racket muss von Grund auf neu vermittelt werden und die Freude am Spiel verschwindet möglicherweise mit dem Abgang von bestimmten Kindern. Dadurch mangelt es an Nachhaltigkeit, weil so kein Selbstläufer entstehen kann und Street Racket ohne aktive Aufforderung durch Trainer:innen nicht langfristig gespielt wird.

**Tabelle 12**

*Struktur: hohe Fluktuation*



*Anmerkung.* Eigene Darstellung.

### 4.2.3 Motivation

In diesem Unterkapitel geht es um Massnahmen zur Steigerung der Motivation beim Street Racket Training, welche in strukturelle Kontextfaktoren (z.B. Plakate im Asylzentrum) und verhaltensbezogene Faktoren (z.B. wie auf die Strukturen im Kontext reagiert wird und sich für Integrationsprozesse öffnet) unterteilt werden.

#### 4.2.3.1 Strukturelle Kontextfaktoren

Vor und während der Street Racket-Trainings wurde im Asylzentrum Musik gespielt, was die Kinder erfolgreich motivierte. Ein Plakat informierte über die Trainingszeiten, doch es ist unklar, ob die Kinder dieses verstanden haben. Einige Kinder fragten regelmässig beim Zivildienstleistenden nach, ob er mit ihnen Street Racket spielen würde, zudem motivierte er mehrmals im Monat spezifisch zum Street Racket Spiel. Zwei der Befragten haben sich klar als Bezugsperson wahrgenommen. An die Türen zu klopfen und verbal fürs Training zu motivieren, empfanden die Befragten als bedingt erfolgreich. Drei von vier Befragten gaben an, dass Challenges gut ankamen

und vereinzelt Kinder zur Teilnahme bewegten, die sich sonst absonderten. Wenn die Motivation für Street Racket fehlte, wurden von drei Befragten Alternativen wie Fussball angeboten. Die Kinder sind gemäss den Befragten grundsätzlich nicht anspruchsvoll, aber wünschten viel Abwechslung. Von einer Befragten Person wird angenommen, dass die Hemmschwelle für junge Mädchen grösser sein könnte, wenn die trainingsleitende Person männlich wäre.

**Tabelle 13**

*Kontextfaktoren: Musik, Abwechslung, Challenges, Polysport, Bezugsperson, Aufmerksamkeit, Geschlecht der Trainer:innen*

The table consists of two columns and approximately 20 rows. All text within the table is completely redacted with solid black bars. The first column has two distinct groups of rows, separated by a small gap. The second column contains a single continuous list of rows.


---

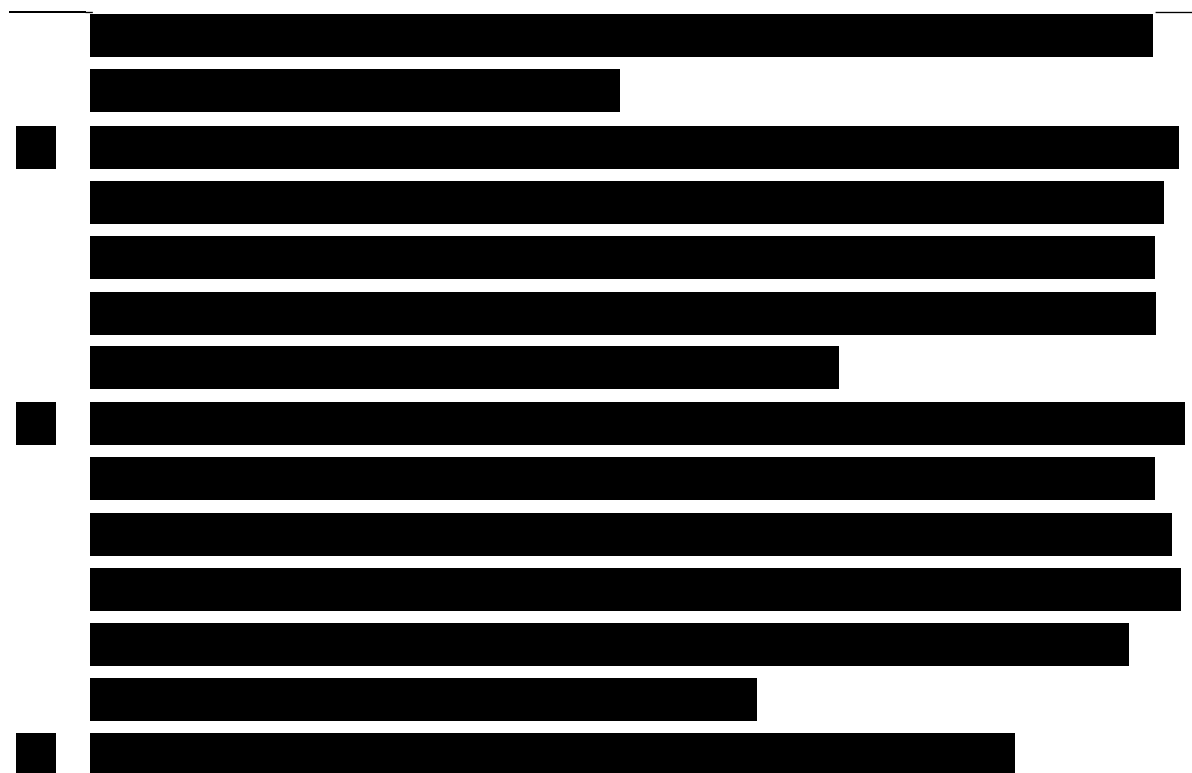
*Anmerkung.* Eigene Darstellung.

#### 4.2.3.2 Verhaltensbezogene, psychosoziale Faktoren

Gemäss einer Aussage spielt die Gruppendynamik eine wesentliche Rolle (s. auch kleine Interessengruppen 4.2.2.1) um sich gegenseitig zu motivieren und herauszufordern. Eine Dreiergruppe in Untersiggenthal hatte eine gute Dynamik und spielte eigeninitiativ Street Racket. Eltern können Motivations- und Hindernisfaktor sein, da sie die Kinder gerne abgeben, aber ihre Lustlosigkeit auf die Kinder abfärben kann.

#### **Tabelle 14**

*Psychosoziale Faktoren: Eltern, Gruppendynamik, Eigeninitiative*

---

*Anmerkung.* Eigene Darstellung.

### 4.3 Zusammenfassung der Ergebnisse aus den Interviews

#### **Attraktivität**

Die Stärken von Street Racket sind für die Befragten die Vielfalt des Bewegungskonzepts und die Anpassungsmöglichkeit für diverse Niveaus. Die verhaltensbezogenen Chancen wie Gesundheitsförderung durch Bewegung und das Potenzial, Freundschaften zu bilden, werden von allen Befragten betont.

#### **Hindernisse**

Es wurde zusammenfassend genannt, dass es in einem Asylsetting schwierig sein kann, Street Racket durchzuführen. Dies liegt an kulturellen Unterschieden, unterschiedlichem Alter und Niveau der Teilnehmenden, hoher Fluktuation, fehlenden Vorbildern und Wettkämpfen, Sprachbarrieren, Lustlosigkeit, fehlender Ausdauer und begrenzter Aufmerksamkeitsspanne bei jungen Kindern.

Verletzungsrisiken wurden nicht als problematisch betrachtet, aber es wurde ein Wunsch nach einem vielseitigeren polysportiven Angebot geäußert. Die Aussagen zum Wetter sind widersprüchlich. Zwar wird das Wetter gemäss den Befragten von den Kindern als Hinderungsgrund von den Kindern genannt. Dennoch haben die

Kinder teilweise auch bei Kälte und Regen mitgemacht. Es wird vermutet, dass dies auf die Tagesverfassung resp. die gute Laune zurückzuführen sein könnte.

### **Motivation**

Die Musik wurde als motivierend empfunden, während Verbal-Aufforderungen bei mangelndem Ansporn wenig Wirkung zeigten. Das Potenzial des Wettbewerbscharakters könnte intensiver in den Trainings genutzt werden, denn die Kinder waren an den Challenges interessiert und hatten Spass dabei. Polysport wurde als gewünschte Abwechslung genannt und von  $\frac{3}{4}$  der Befragten umgesetzt. Dabei wurde u.a. Fussball gespielt, was sehr gut funktioniert hatte. Da die Trainer:innen den Kindern viel Aufmerksamkeit schenkten, trugen sie zur Etablierung sozialer Beziehungen bei und boten den Kindern soziale Unterstützung, was von diesen akzeptiert wurde. Das Geschlecht der Trainer:innen spielte aus Sicht der Befragten wahrscheinlich keine Rolle, jedoch schrieben sie der Gruppendynamik eine grosse Bedeutung zu. Ca. 1x/Woche haben die Kinder von sich aus nach Street Racket gefragt.

## **5 Diskussion**

Dieses Kapitel analysiert und diskutiert die Ergebnisse in Bezug auf die Fragestellung. Es wird nach den Kategorien der Fragestellungen gegliedert, dabei werden die jeweiligen Aspekte in strukturelle Kontextfaktoren und verhaltensbezogene Faktoren unterteilt.

### **5.1 Interpretation der Ergebnisse**

#### **5.1.1 Attraktivität**

Aus den Interviews haben sich in Bezug auf die Attraktivität von Street Racket drei Aspekte ergeben: Spassfaktor, Chancen und Stärken. Entscheidend für die Attraktivität des Spiels sind sowohl strukturelle als auch verhaltensbezogene Kontextfaktoren und ihr Wechselspiel.



### *5.1.1.1 Strukturelle Kontextfaktoren*

#### **Spassfaktor**

Die Ergebnisse der Interviews legen nahe, dass der propagierte Spassfaktor von Street Racket im Asylzentrum aufgrund von Alters- und Niveauunterschieden sowie mangelnden motorischen Fähigkeiten nicht bestätigt werden konnte.

Es scheint sinnvoll, als strukturelle Massnahme mindestens zwei Trainer:innen pro Training einzusetzen, um den unterschiedlichen Niveaugruppen gerecht zu werden und den Spassfaktor zu erhöhen. In der Literatur konnten keine Angaben zur Anzahl Trainer:innen pro Training gefunden werden. Einzig Bleile et al. (2021) erwähnen, dass sie in ihrer bewegungsbasierten Intervention drei bis vier Betreuende einsetzten. Unklar bleibt, wie viele davon pro Training aktiv eingesetzt wurden.

#### **Chancen**

Als weiterer struktureller Faktor ist die Lage des Standorts zu berücksichtigen. Da das untersuchte Asylzentrum stark abseits des Dorfkerns liegt, verfügt es über grosszügige Platzverhältnisse rund ums Haus. Dies bietet viel Spiel- und Bewegungsmöglichkeiten, was die Umsetzung einer Bewegungsintervention mit Street Racket erleichtert und allgemein die Attraktivität von Bewegung steigern kann. Es könnte argumentiert werden, dass ein grosszügiges Platzangebot mit viel Spiel- und Bewegungsmöglichkeiten bereits ausreichend Bewegungsförderung bietet und ein zusätzliches Bewegungsangebot im Asylzentrum daher nicht notwendig sei. Allerdings ist es wichtig zu beachten, dass Kinder mit Fluchterfahrung oft besonders vulnerabel sind und strukturierte Angebote benötigen, da das Bereitstellen von Flächen und Spielgeräten oft nicht ausreicht. Daher kann ein gezieltes Bewegungsprogramm wie Street Racket dazu beitragen, ihre körperliche und psychische Gesundheit zu fördern und gleichzeitig ein soziales Umfeld und eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung bieten.

Es ist jedoch auch wichtig zu berücksichtigen, dass jede Zielgruppe unterschiedliche Bedürfnisse hat und die Wirksamkeit von Bewegungsprogrammen je nach Kontext und Zielgruppe variieren kann. Daher sollte die Entscheidung für oder gegen ein Bewegungsprogramm immer auf der Grundlage einer umfassenden Bedarfsanalyse und Evaluation getroffen werden. Dabei bietet der partizipative Einbezug der Kinder in die Gestaltung des Trainings weitere Möglichkeiten, um die Attraktivität des

Trainings zu verbessern (Bleile et al., 2021; Knappe et al., 2019b). Eine solche Partizipation der Kinder im Entwicklungsprozess ist dabei ein zentrales Element und Prinzip der Gesundheitsförderung (WHO, 1986) und kann helfen, konkrete Verbesserungsvorschläge zu identifizieren (Bleile et al., 2021). Knappe et al. (2019b) bestätigen den positiven und nachhaltigen Effekt des Einbezugs der Teilnehmenden in die Wahl der Aktivitäten. Die Umsetzung im Asylbereich stellt allerdings aufgrund von Sprachbarrieren, der hohen Fluktuation und der verschiedenen Herkunftsländer eine besonders hohe Herausforderung dar.

#### *5.1.1.2 Verhaltensbezogene Faktoren*

##### **Stärken**

Die Interviews haben gezeigt, dass die Vielfalt des Spiels eine Stärke von Street Racket darstellt. Zudem wird der integrative Aspekt von Street Racket als weitere Stärke genannt, da bereits einige Erfolgsmomente beobachtet werden konnten, wie das Street Racket Training zur Integration beigetragen hatte. Dies bestätigt die Theorie von Petry (2020) über den Zusammenhang und die Wechselwirkung von Sport und Integration.

##### **Chancen**

Somit gibt es Hinweise auf die Förderung von Integration durch Bewegung wie es einerseits Street Racket anführt und es andererseits auch viele Studien belegen (Adler Zwahlen, 2018; Amujo, 2021; Bleile et al., 2021; Guerra et al., 2022; Knappe et al., 2019b; Petry, 2020; Purgato et al., 2021; Spaaij et al., 2021; Waardenburg et al., 2019). So bestätigt beispielsweise Amujo (2021), dass die Teilnahme an PA-Gefühle der Isolation und Einsamkeit mindert und die soziale Integration in die Gesellschaft erleichtert. Das Street Racket Training könnte eine langfristige Möglichkeit zur Integration bieten, da es bereits an vielen Schweizer Regelschulen etabliert ist. Bei einer Platzierung in der Regelschule und dem Knowhow über Street Racket besteht die Möglichkeit, schneller Anschluss zu finden und durch Bewegung Freundschaften zu schliessen. Aber auch innerhalb des Asylzentrums kann Integration in eine bestehende Gruppe stattfinden, auch kulturübergreifend.

#### *5.1.2 Hindernisse*

Aus der Analyse der genannten Herausforderungen ergibt sich, dass ein Street Racket Training in einem Asylzentrum mit einigen Hindernissen verbunden ist und

auch bestimmte Risiken berücksichtigt werden müssen. Die nachfolgenden Punkte verdeutlichen, warum das Asylsetting eine besondere Herausforderung darstellt:

#### *5.1.2.1 Strukturelle Kontextfaktoren*

Die Befragung hat gezeigt, dass der verfügbare Innenraum für ein Street Racket Training zu klein ist. Chen et al. (2021) betonen in ihrer Studie vermehrt beengende Platzverhältnisse, wobei diese Zentren sich grösstenteils in Städten befinden. Der Innenraum ist deshalb zentral, um das Training wetterunabhängig und somit regelmässig gewährleisten zu können. Dadurch kann das Risiko reduziert werden, dass die Zielgruppe unsicher ist, ob das Training stattfindet oder nicht. Eine Studie von Knappe et al. (2019b) hat gezeigt, dass Kinder teils keine Kenntnis vom Training hatten und deshalb nicht teilnahmen. Regelmässigkeit und Planbarkeit sind daher wichtig, um eine höhere Teilnahmequote zu erreichen und die Gesundheit bzw. die PA der Zielgruppe zu fördern (Bleile et al., 2021). Die Studie von Chen & Knöll (2022) zeigt, dass die Verfügbarkeit von Räumlichkeiten einen Einfluss auf die körperliche Aktivität von Kindern hat. In den Interviews der vorliegenden Arbeit wurde einstimmig festgestellt, dass das Fehlen von Innenraum-Alternativen ein Hindernis für Street Racket darstellt. Es sollte jedoch kritisch angemerkt werden, dass der begrenzte Innenraum am untersuchten Standort nicht nur für Street Racket, sondern auch für andere Sportarten zu klein wäre.

Das Street Racket Bewegungskonzept wurde in Regelschulen erfolgreich angewendet, jedoch haben die Interviews gezeigt, dass Kinder mit Fluchterfahrung Schwierigkeiten haben können, das Spiel zu verstehen. Zudem wird die Annahme geäussert, dass die Kinder neben der Sprachbarriere womöglich weniger oder gar nicht vertraut sind, mit einem Schläger zu spielen. Dazu konnte in der Literatur nichts gefunden werden. Hingegen sind Sprachbarrieren ein bekanntes und zentrales Problem bei der Umsetzung eines Bewegungs- und Sportprogramms in einem Asylzentrum (Amujo, 2021; Bardach et al., 2014; Bleile et al., 2021; Chen & Knöll, 2022; Knappe et al., 2019b; Purgato et al., 2021; Waardenburg et al., 2019). Diese erschwert nicht nur die Datenauswertung, sondern auch die Durchführung einer Intervention sowie die Vermittlung von Spielregeln. Zwar kann vieles durch nonverbale Kommunikation (Vorzeigen von Übungen, Mimik und Gestik) kompensiert werden, aber die mangelnden Sprachkenntnisse verhindern oft eine vertiefte

Konversation. Dies erschwert, wie Knappe et al. (2019a) bestätigt, eine persönliche Beziehung zu den Teilnehmenden aufzubauen, gemeinsame Werte zu vermitteln, teambildende Massnahmen zu ergreifen oder Feedback einzuholen (Knappe et al., 2019a; Purgato et al., 2021; Waardenburg et al., 2019). Beispielweise könnten moderne Technologien wie Google Translate dazu beitragen, Sprachbarrieren in Asylzentren zu überwinden. Allerdings besteht dennoch das Risiko, dass der Einsatz solcher Technologien zu Missverständnissen führt und tiefgründige Gespräche einschränkt. Zudem könnten Betreuende eingestellt werden, welche entsprechende Sprachen sprechen. Jedoch variiert die Sprachenvielfalt aufgrund der hohen Fluktuation der Bewohnenden stark. Dies kann laufend dazu führen, dass die vertretenen Sprachen der Bewohnenden nicht mehr ausreichend von den Betreuenden abgedeckt werden können.

Die heterogene Altersstruktur der Kinder im Asylzentrum stellt eine Herausforderung für die Trainer:innen dar, da es schwierig ist, ein Training zu gestalten, welches für alle Kinder von drei bis 15-jährig geeignet ist. Eine sinnvolle Lösung wäre, die Kinder nach Alter und Fähigkeiten in Gruppen aufzuteilen, was jedoch zusätzliche Trainer:innen erfordern würde (siehe 5.2.1.1). In der Literatur wird die Zielgruppe sinnvollerweise auf ein Mindestalter begrenzt. Zum Beispiel haben Bleile et al. (2021) sich auf 6- bis 17-Jährige konzentriert. Wenn also die Aufstockung der Trainer:innen nicht möglich ist, könnte auch das Eingrenzen des Alters eine Option sein.

### **Risiken**

Die Interviews haben gezeigt, dass die Präferenzen für bestimmte Sportarten bei Kindern aus verschiedenen Herkunftsländern aufgrund kultureller Unterschiede variieren. Amujo (2021) hat diese Annahme durch direkte Befragungen von Asylsuchenden bestätigt, da Sport als wichtiger Bestandteil ihrer Kultur betrachtet wird. Körperliche Aktivitäten können nicht nur als gesundheitliche Intervention, sondern auch als Möglichkeit zur Identifikation mit der eigenen Kultur und/oder als integrativer Weg dienen (Knappe et al., 2019a; Purgato et al., 2021). Daher sollte die Anpassung des Trainings an den kulturellen Kontext unter direkter Beteiligung und offener Diskussion mit der Zielgruppe und den Trainingsleitenden geprüft werden (Purgato et al., 2021). Dies ist ebenfalls im Sinne der Gesundheitsförderung und Prävention. Das Risiko für Street Racket besteht darin, dass Schlägersportarten wie

Street Racket in anderen Kulturen möglicherweise weniger populär sind und stattdessen andere Spiele bevorzugt werden.

Die Unterbringung in Asylzentren ist wie im Anhang a) beschrieben vorübergehend, was von Chen et al. (2021) und Knappe et al. (2019a) bestätigt wird. Die Herausforderung besteht darin, eine kontinuierliche Teilnahme aufrechtzuerhalten, obschon die Bewohnenden häufig fluktuieren und sich dadurch die Gruppendynamik ständig verändert. Zudem muss das Spiel jeweils von Grund auf neu vermittelt werden, was ein weiteres Hindernis darstellen kann. Es braucht Zeit, bis die Spielregeln trotz Sprachbarriere vermittelt sind und verstanden werden. Das Fehlen von Nachhaltigkeit ist als Risiko zu betrachten und kann zur Folge haben, dass die Kinder das Spiel nicht ausreichend üben können und somit ihre Fähigkeiten und ihr Interesse nicht weiterentwickeln können. Ein partizipativer Ansatz, wie in Abschnitt 5.2.1 beschrieben, erscheint sinnvoll, um auf eine Bewegungsform zurückzugreifen, die der Mehrheit der Teilnehmenden bekannt ist.

#### *5.1.2.2 Verhaltensbezogene Faktoren*

Gemäss den Interviews kann die Lustlosigkeit eine generelle Verstimmung sein oder sie kann sich speziell auf Street Racket beziehen. Dazu kann aber keine abschliessende Interpretation gemacht werden, da die Lustlosigkeit individuell ist und die Kinder nicht direkt dazu befragt worden sind. Amujo (2021) beschreibt in seiner Studie auch das monotone Gefühl der Asylsuchenden, in einem Schwebezustand zu verharren, solange der Aufenthaltsstatus unklar ist. Wie unter 5.2.1 beschrieben, erleben Asylsuchende oft einen monotonen und melancholischen Alltag, was sich in ihrer Stimmung und in der Lageratmosphäre widerspiegelt, wie auch Knappe et al. (2019a) aufzeigen. Dadurch bleibt viel Zeit, um über traumatische Ereignisse nachzudenken, die sich vor oder während der Flucht ergeben haben. Viele leiden unter Schlafproblemen, Müdigkeit und Antriebslosigkeit, was auf verschiedene Faktoren zurückgeführt werden kann (Knappe et al., 2019a). Somit hat der Zentrumsalltag einen starken Einfluss auf die Stimmung und Motivation der Bewohnenden (Knappe et al., 2019a). Die Unterbringung in Asylunterkünften und die damit verbundenen Einschränkungen und mangelnden Zukunftsperspektiven können zu depressiven Zuständen führen (Asefaw et al., 2018), was bei einer Intervention entsprechend berücksichtigt werden sollte. Es ist wichtig, dass das Angebot

niederschwellig bleibt. Dazu könnte bspw. geprüft werden, ob Erfolgsfaktoren der Bewegungstherapie mit depressiven Personen auch im vorliegenden Kontext angewendet werden können.

### 5.1.3 Motivation

Im folgenden Abschnitt werden die Massnahmen diskutiert, die während und rund um das Street Racket Training angewendet wurden, um die Motivation und somit die Teilnahme der Kinder an den Trainings zu fördern.

#### 5.1.3.1 Strukturelle Kontextfaktoren

Wie aus den Interviews hervorgeht, wurden die Trainer:innen und der Zivildienstleistende als Bezugspersonen wahrgenommen. In seiner Studie bestätigt Amujo (2021) die Bedeutung von Bezugspersonen für Asylsuchende, insbesondere in Bezug auf ihre psychische Gesundheit und ihr Wohlbefinden. Asefaw (2018) beschreibt das Potenzial von Bezugspersonen, indem sie regelmässigen Kontakt zu den Kindern pflegen. So können sie zur Verbesserung der Selbstwirksamkeit der Individuen beitragen und helfen, die Motivation zu steigern und die soziale Isolation zu verringern.

Polysport wird gemäss den Interviews von den Kindern aktiv gewünscht. Zwar bietet Street Racket mit den über 500 möglichen Spielformen viel Abwechslung, doch stellt sich hier die Frage, wie viele dieser Varianten aufgrund der Sprachbarriere einfach vermittelt werden könnten. Zudem ist es sehr individuell, welche Art von PA den Kindern entsprechen. Es wurde vermehrt nach Fussball gefragt, was auch beim Versuch von Knappe et al. (2019a) der Fall war und deshalb öfters gespielt wurde und schliesslich auch gut ankam. Bis auf Amujo (2021) wurde in der Literatur jeweils ein polysportiver Ansatz gewählt, um das Programm abwechslungsreich zu gestalten. Jedoch gab es bei der Studie von Bleile et al. (2021) auch einige Kinder, welche es als frustrierend oder unbefriedigend empfanden, wenn PA innerhalb einer Sitzung häufig gewechselt wurden, da dies den Schwung unterbrechen konnte. Um ein gesundes Mittelmass zu finden ist vermutlich Spontanität und Flexibilität entscheidend. Hingegen zeigt die Cricket Intervention, welche Amujo (2021) untersuchte, dass Asylsuchende Freude an der kontinuierlichen Teilnahme am Programm einer einzelnen Sportart haben können. Somit könnte eine Option zur Weiterentwicklung darin bestehen, Street Racket als Hauptfokus und andere

Sportarten ergänzend anzubieten, die je nach Gruppenzusammensetzung und individuellen Interessen variieren.

Drei der vier Befragten gaben an, dass Challenges gut ankamen und sogar Kinder zur Teilnahme bewegten, die sich sonst von anderen Kindern absonderten. Da die Trainings oft sehr unstrukturiert waren und stark von der Tagesverfassung der Teilnehmenden abhingen, konnten nicht regelmässig Challenges durchgeführt werden, obschon diese den Teilnehmenden jeweils sehr gefallen und sie motiviert hatten. Das vermehrte Einbauen von Challenges ist als Chance zu betrachten, um bei weiteren Interventionen mehr Kinder zur Teilnahme zu motivieren. In der Literatur werden Challenges jedoch kritisiert. So beschreibt Bardach et al. (2014) ein ausgeprägter Konkurrenzgedanke, der ein Stressfaktor sein kann und möglichst vermieden werden sollte. Spaaij et al. (2021) erwähnt Wettbewerbe als Teil des Sports, geht jedoch nicht weiter auf das Thema ein.

#### *5.1.3.2 Verhaltensbezogene Faktoren*

##### **Motivation unter Asylsuchenden**

Die Interviews ergaben, dass die Gruppendynamik für die nachhaltige Motivation der Zielgruppe von entscheidender Bedeutung ist. Passend zu diesen Befunden untersuchte Amujo (2021) die Gruppendynamik von Cricket Connects-Teilnehmenden und stellte fest, dass sie sich gegenseitig unterstützten, wodurch Vertrauen und positive Atmosphäre innerhalb der Gruppe entstanden. Die Teilnahme am Programm förderte auch die sozialen Verbindungen zwischen Asylsuchenden und der irischen Gesellschaft. Dies ermöglichte den Asylsuchenden eine Brücke in eine neue Zukunft zu bauen und durch Cricket Connects Zugang zu Möglichkeiten in Irland zu erhalten, was mit Street Racket nicht erreicht werden konnte.

Gesellschaftsspiele wie Street Racket und Cricket Connects können Freundschaften zwischen Menschen fördern und Asylsuchenden bei der Integration helfen. Es ist jedoch wichtig zu bedenken, dass nicht alle gleichermassen von solchen Angeboten profitieren können. Es gibt auch weitere Faktoren, welche die Gruppendynamik und soziale Netzwerke beeinflussen können. Gezielte Förderung und Unterstützungsangebote können hier helfen. Nationale Street Racket Turniere könnten möglicherweise das Interesse steigern und die Bildung von Gruppendynamiken erleichtern. Barrieren wie finanzielle Hürden oder mangelnde



Infrastruktur müssen jedoch berücksichtigt werden, um sicherzustellen, dass alle Interessierten die Möglichkeit haben, daran teilzunehmen.

### **Motivation durch Trainer:innen**

Laut Amujo (2021) spielen Trainer:innen und Mentor:innen eine wichtige Rolle bei der Bereitstellung von verbaler Motivation, um das Selbstvertrauen und die Motivation der Teilnehmenden zu stärken. Spaaij et al. (2021) betonen ebenfalls die Bedeutung von verbaler Motivation durch Trainer und Mentoren, insbesondere durch die Schaffung einer unterstützenden Umgebung und die Verwendung von positiver verbaler Unterstützung.

Mithilfe von BCT-Taxonomy und des COM-B Modells wurden verschiedene Motivations- resp. Verhaltensänderungstechniken für die Zielgruppe erarbeitet (Anhang f). Die verbalen Motivationsmethoden erwiesen sich bei den Jüngeren als wirksam, während die Älteren ab etwa 12 Jahren nur selten von ihren Smartphones wegakamen. Laut Amujo (2021) spielen Trainer:innen und Mentor:innen eine wichtige Rolle bei der Bereitstellung von verbaler Motivation, um das Selbstvertrauen und die Motivation der Teilnehmenden zu stärken. Spaaij et al. (2021) betonen ebenfalls die Bedeutung von verbaler Motivation durch Trainer:innen und Mentor:innen, insbesondere durch die Schaffung einer unterstützenden Umgebung und die Verwendung von positiver verbaler Unterstützung.

## 5.2 Limitationen

### 5.2.1 Standort

Asylzentren unterscheiden sich in der Schweiz enorm, daher ist die Situation jeweils standortabhängig und nicht direkt übertragbar. Dabei ist zu beachten, dass es durchaus Zentren gibt, die ein festes Sportangebot haben. Es besteht die Möglichkeit einen Prozess zu etablieren, indem die Merkmale verschiedener Asylzentren geprüft werden, um geeignete Standorte für die Umsetzung einer Bewegungsintervention zu identifizieren.

### 5.2.2 Indirekte Datenerfassung

Die Befragung der Trainer:innen lässt mehr Interpretationsspielraum, als wenn die Kinder mit Fluchterfahrung als Zielgruppe der Intervention direkt befragt worden wären. Missinterpretationen können die Ergebnisse verfälschen. Dafür wurden



objektive Daten zur Nutzung erhoben. Diese quantitativen Daten, die mit der REDCap Software erhoben wurden, werden aus Transparenzgründen an dieser Stelle erwähnt, sind jedoch nicht Teil der vorliegenden Arbeit. Diese Erkenntnisse fliessen jedoch in den Schlussbericht des übergeordneten Pilotprojektes ein. Die Übereinstimmung der Interviewdaten mit den objektiven Daten legt nahe, dass die erhobenen Daten valide und zuverlässig sind.

### 5.2.3 Befangenheit

Eine der befragten Personen agiert als projektleitende Person von Street Racket, wobei aufgrund eines möglichen Eigeninteresses eine Limitation besteht. Die Aussagen vom Zivildienstleistenden hingegen sind als unbefangen einzuschätzen. Aufgrund der Tatsache, dass auch von Seite der Street Racket Trainer:innen Kritik geäussert wurde, kann davon ausgegangen werden, dass die Aussagekraft dennoch stark ist. Im Hinblick auf den Methodenansatz und die geringe Stichprobengrösse, besteht kein Anspruch auf Vollständigkeit.

### 5.2.4 Kleine Stichprobe

Aufgrund der kleinen Stichprobe von vier Personen können die Ergebnisse nicht verallgemeinert werden. Vielmehr geben sie Aufschluss darüber, was für zukünftige Projekte von Anfang an beachtet werden könnte, um wirksamere Wege zu finden.

### 5.2.5 Fluktuation

Aufgrund der häufigen Wechsel von Familien und Kindern im Asylzentrum muss das Spiel jeweils von Grund auf neu vermittelt werden. Dadurch kann eine möglich entstandene Gruppendynamik schnell verloren gehen und es ist schwierig, langfristige Aussagen zu treffen.

## 6 Schlussfolgerung

Im folgenden Teil wird die Fragestellung zusammenfassend beantwortet. Es folgt eine Implikation für die Gesundheitsförderung und Prävention, gefolgt von Handlungsempfehlungen und einem Ausblick für weitere Forschung.

## 6.1 Synthese und Beantwortung der Fragestellung

Zusammenfassend sollte mit dieser Arbeit untersucht werden, ob sich Street Racket als Intervention zur Bewegungsförderung bei Kindern mit Fluchterfahrung in einem Asylzentrum eignet. Die Ergebnisse zeigen, dass Street Racket zwar das Potenzial hat, Kinder mit Fluchterfahrung aufgrund seiner Niederschwelligkeit zu mehr körperlicher Aktivität zu motivieren, aber nicht so erfolgreich wie erhofft. Die interviewten Trainer:innen berichteten vom Wunsch der Kinder nach mehr Abwechslung durch ein polysportives Angebot. Es ist nicht klar, ob die positiven Effekte des Trainings wie bspw. die Bewegung der Kinder allein dem Street Racket Training zuzuschreiben sind oder ob ein polysportives Angebot zu vergleichbaren Effekten geführt hätte. Es ist unwahrscheinlich, dass aus Street Racket ein Selbstläufer werden könnte. Dies hängt (zu) stark von der Gruppendynamik ab und diese wird wiederum stark durch die hohe Fluktuation der Kinder beeinflusst. Obschon in den Interviews viele Hindernisse für Street Racket genannt wurden, sind die genannten Punkte mehrheitlich zu relativieren. Denn die Mehrheit der Hindernisse betreffen das Setting und nicht explizit Street Racket als Konzept. Daraus ist zu schliessen, dass andere Interventionen in einem Asylzentrum dieselben Hindernisse aufweisen würden. Die Fragestellung, ob Street Racket sich eignet, um die Bewegung von Kindern mit Fluchterfahrung zu fördern, lässt sich nicht abschliessend beantworten. Dennoch konnten durch die identifizierten Hindernisse und Motivationen wertvolle Informationen für weitere Projekte gewonnen werden.

Insgesamt unterstreicht diese Arbeit, wie wichtig die Bewegungsförderung für vulnerable Bevölkerungsgruppen wie Kinder mit Fluchterfahrung in Asylzentren ist. Auch wenn Street Racket unter bestimmten Bedingungen Potenzial hat, sind weitere Forschung und Evaluierung erforderlich, um die effektivsten und nachhaltigsten Massnahmen zur Bewegungsförderung in diesem Kontext zu ermitteln.

## 6.2 Implikation für Gesundheitsförderung und Prävention

### 6.2.1 Handlungsempfehlungen für Asylzentren und Gesundheitsfördernde

Die Analyse zeigt, dass eine Bewegungsintervention im Asylzentrum als vielversprechende Massnahme betrachtet werden kann, jedoch sollten auch die möglichen Risiken berücksichtigt werden. Daraus ergeben sich folgende 11 Handlungsempfehlungen:

1. Es ist wichtig, das Thema Bewegung und Gesundheitsförderung in Asylzentren auf die politische Agenda zu bringen und Entscheidungsträger dafür zu sensibilisieren. Dadurch können weitere Bewilligungen und Zuspruch von finanziellen und personellen Ressourcen erfolgen.
2. Es wird empfohlen, ein polysportives Angebot anzubieten, das auf die Bedürfnisse der Zielgruppe abgestimmt ist und eine hohe Beteiligung ermöglicht. Dabei sollte ein partizipativer Ansatz angewandt werden, um die Zielgruppe aktiv in die Gestaltung des Angebots einzubeziehen.
3. Das Angebot sollte aufgrund von Sprachbarrieren einfach verständlich aufgebaut sein.
4. Der Standort des Asylzentrums und die Verfügbarkeit eines Trainingsplatzes im Innen- als auch im Aussenbereich sind wichtige Faktoren, um Bewegungsangebote wetterunabhängig anbieten zu können.
5. Die Zielgruppe sollte über die Relevanz von Bewegung aufgeklärt werden. Hier kann es hilfreich sein, mehrsprachige Trainer:innen und Informationsmaterialien einzusetzen. Eine niedrighschwellige und kultursensible Kommunikation kann dazu beitragen, Sprachbarrieren zu überwinden und das Verständnis für die Bedeutung von körperlicher Aktivität zu fördern.
6. Bewegungsangebote sollten regelmässig durchgeführt werden, damit sie zur Strukturierung und Abwechslung des täglichen Lebens in Asylzentren beitragen können. Zudem bieten sie eine wichtige Gelegenheit für externe Unterstützung und Motivation.
7. Um eine Beziehung zwischen den Teilnehmenden und den Trainer:innen aufzubauen empfiehlt es sich, möglichst immer die gleichen Trainer:innen einzusetzen.
8. Es ist von Vorteil, die Betreuenden als Multiplikatoren einzusetzen, da sie einen wesentlichen Beitrag zur Motivation für die Teilnehmenden leisten können.
9. Es sollte eine Mindestaltersgrenze festgelegt und alters- und niveaugerechte Gruppen gestaltet werden, um die Gruppendynamik zu optimieren und das Training effektiver zu gestalten.

10. Die Heterogenität der Kinder in einem Asylzentrum erfordert den Einsatz von mehreren Trainer:innen pro Training oder wie unter Punkt 9 beschrieben, eine zusätzliche Eingrenzung der Altersspanne für die Teilnahme am Training.
11. Das Training sollte altersspezifisch gestaltet sein, indem die Dauer und das Niveau mit den motorischen Fähigkeiten der Altersgruppe entsprechend angepasst werden.

Mit der Umsetzung dieser Handlungsempfehlungen kann die Gesundheitsförderung in Asylzentren verbessert und die Bedürfnisse der Zielgruppe optimaler berücksichtigt werden.

### 6.3 Weiterführende Forschung

Schliesslich wurde eine qualitative Arbeit durchgeführt, die der geringen Anzahl der identifizierten Studien und dem frühen Stadium der Forschung zu diesem Thema Rechnung trägt. Es ist zu erwarten, dass angesichts des zunehmenden Interesses an der Gesundheitsförderung bei Asylsuchenden und Kindern mit Fluchterfahrung in internationalen Kontexten in Zukunft ergiebiger Literaturanalysen durchgeführt werden (Chen et al., 2021).

Waardenburg et al. (2019) fordern zukünftige Forschungen, einschliesslich kreativer Sozialforschungsansätze, die sich auf die Erzählungen von Flüchtlingen konzentrieren, um besser zu verstehen, welche Rolle der soziale Raum für die Bedeutung von Sportaktivitäten für diese besonders gefährdete Gruppe spielt.

Empfehlungen für weiterführende Forschung beruhen auf dem partizipativen Ansatz bereits bei der Projektplanung, um Akzeptanz und Motivation der Teilnehmenden zu stärken, als auch die Nachhaltigkeit der Aktivität zu fördern. Auch die wissenschaftliche Überprüfung von Bewegungs- und Sportprogrammen ist notwendig, um die Wirksamkeit bestimmter Massnahmen nachzuweisen und Good Practice zu generieren. Ausserdem ist es entscheidend, weiter an möglichen Motivationsansätzen bei Asylsuchenden zu forschen. Zudem braucht es Daten darüber, wie sich die Interventionen mittel- und langfristig auf das Bewegungsverhalten der Asylsuchenden auswirken und wie es Ihnen dabei gelingt, Hindernisse zu überwinden.

## 7 Verzeichnisse

### 8 Literaturverzeichnis

Adler Zwahlen, J. (2018). Soziale Integration von Menschen mit Migrationshintergrund im organisierten Vereinssport [Single, Universität Bern]. In *Adler Zwahlen, Jenny (2018) Soziale Integration von Menschen mit Migrationshintergrund im organisierten Vereinssport thesis, Universität Bern.* <https://doi.org/10.24442/boristheses.800>

Amujo, D. P. (2021). *An ethnographic exploration of the experiences of asylum seekers within direct provision undertaking a local cricket training course* [Report]. Community-Academic Research Links, University College Cork. <https://cora.ucc.ie/handle/10468/12094>

Aschwanden, E., & Troxler, I. (2023, März 13). Asyl-Probleme im Aargau: Interview mit Gallati und Hilfiker. *Neue Zürcher Zeitung*. <https://www.nzz.ch/schweiz/interview-asyl-kampf-zwischen-kantonen-und-gemeinden-jean-pierre-gallati-aargau-und-hansruedi-hilfiker-aarau-ld.1728610>

Asefaw, F., Bombach, C., & Wöckel, I. (2018). In der Schweiz lebende Minder-jährige mit Fluchterfahrungen. *Swiss Archives of Neurology, Psychiatry and Psychotherapy*, 6. <https://doi.org/10.4414/sanp.2018.00605>

Bardach, L., Hochedlinger, J., Hofer, V., Strobl, P., Steinmaurer, L., Frisch, K., Vogl, P., Koch, A., Peer, M., Dann, F., Barrio, M. R., Kaunitz, J., & Ruckhofer, W. (2014). „*Movi Kune – gemeinsam bewegen*“: *Bewegungstherapie mit Kriegs- und Folter-überlebenden*. 27.

Bleile, A. C. E., Koppenol-Gonzalez, G. V., Verreault, K., Abeling, K., Hofman, E., Vriend, W., Hasan, A., & Jordans, M. J. D. (2021). Process evaluation of TeamUp: A movement-based psychosocial intervention for refugee children in the Netherlands. *International Journal of Mental Health Systems*, 15, 25. <https://doi.org/10.1186/s13033-021-00450-6>

Bundesarbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendschutz. (2016). *Angekommen in Deutschland—Wenn geflüchtete Kinder erzählen*. World Vision Institut. <https://www.fachportal-paedagogik.de/literatur/vollanzeige.html?FId=1085586>

Chen, S., Carver, A., Sugiyama, T., & Knöll, M. (2021). Built-environment attributes associated with refugee children's physical activity: A narrative review and research agenda. *Conflict and Health*, 15, 55. <https://doi.org/10.1186/s13031-021-00393-2>

Chen, S., & Knöll, M. (2022). Perceived environmental barriers and facilitators of refugee children's physical activity in/around refugee accommodation: A qualitative case study in Berlin. *Archives of Public Health*, 80, 242.

<https://doi.org/10.1186/s13690-022-00993-1>

Cohen, D., & Crabtree, B. (2006). *RWJF - Qualitative Research Guidelines Project | Semi-structured Interviews | Semi-structured Interviews*.

<http://www.qualres.org/HomeSemi-3629.html>

DGPPN. (2016). *Versorgung Flüchtlinge*. Home.

<https://www.dgppn.de/presse/stellungnahmen/stellungnahmen-2016/versorgung-fluechtlinge.html>

Finger, J. D., Varnaccia, G., Borrmann, A., Lange, C., & Mensink, G. (2018).

*Körperliche Aktivität von Kindern und Jugendlichen in Deutschland –*

*Querschnittergebnisse aus KiGGS Welle 2 und Trends*.

<https://doi.org/10.25646/2957>

Guerra, M., Garcia, D., Kazemitabar, M., Lindskär, E., Schütz, E., & Berglind, D.

(2022). Effects of a 10-Week Physical Activity Intervention on Asylum Seekers'

Physiological Health. *Brain Sciences*, 12(7), Article 7.

<https://doi.org/10.3390/brainsci12070822>

Hänggi, J., Bringolf-Isler, B., Kayer, B., Suggs, S. L., & Probst-Hensch, N. (2022).

*SOPHYA-Studie: Resultate zum Bewegungsverhalten von Kindern und Jugendlichen in der Schweiz by Swiss TPH - Issuu*.

[https://issuu.com/communications.swisstph/docs/2209\\_swiss\\_tph\\_sophya\\_broschu\\_re\\_d\\_final](https://issuu.com/communications.swisstph/docs/2209_swiss_tph_sophya_broschu_re_d_final)

HEPA. (2022). *Bewegungsempfehlungen*. hepa.ch - Health-Enhancing Physical

Activity. <https://www.hepa.ch/de/bewegungsempfehlungen.html>

Kallio, H., Pietilä, A.-M., Johnson, M., & Kangasniemi, M. (2016). Systematic

methodological review: Developing a framework for a qualitative semi-structured

interview guide. *Journal of Advanced Nursing*, 72(12), 2954–2965.

<https://doi.org/10.1111/jan.13031>

Kanton Aargau. (2023). *Unterbringung & Betreuung—Kanton Aargau*.

<https://www.ag.ch/de/themen/asyl-und-fluechtlingwesen/unterbringung-unterstuetzung/unterbringung-betreuung>

Knappe, F., Colledge, F., & Gerber, M. (2019a). Challenges Associated with the Implementation of an Exercise and Sport Intervention Program in a Greek Refugee Camp: A Report of Professional Practice. *International Journal of Environmental Research and Public Health*, 16(24), Article 24.

<https://doi.org/10.3390/ijerph16244926>

Knappe, F., Colledge, F., & Gerber, M. (2019b). Impact of an 8-Week Exercise and Sport Intervention on Post-Traumatic Stress Disorder Symptoms, Mental Health, and Physical Fitness among Male Refugees Living in a Greek Refugee Camp.

*International Journal of Environmental Research and Public Health*, 16(20), Article 20. <https://doi.org/10.3390/ijerph16203904>

Kuckartz, U. (2010). *Einführung in die computergestützte Analyse qualitativer Daten*. (3.). VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Michie, S., Richardson, M., Johnston, M., Abraham, C., Francis, J., Hardeman, W., Eccles, M., Cane, J., & Wood, C. (2013). The Behavior Change Technique Taxonomy (v1) of 93 Hierarchically Clustered Techniques: Building an International Consensus for the Reporting of Behavior Change Interventions. *Annals of behavioral medicine : a publication of the Society of Behavioral Medicine*, 46.

<https://doi.org/10.1007/s12160-013-9486-6>

Michie, S., van Stralen, M. M., & West, R. (2011). The behaviour change wheel: A new method for characterising and designing behaviour change interventions.

*Implementation Science*, 6(1), 42. <https://doi.org/10.1186/1748-5908-6-42>

Miko, H.-C., Zillmann, N., Ring-Dimitriou, S., Dorner, T. E., Titze, S., & Bauer, R. (2020). Auswirkungen von Bewegung auf die Gesundheit. *Das Gesundheitswesen*, 82(S 3), S184–S195. <https://doi.org/10.1055/a-1217-0549>

Müller, W. W., & Wagner, F. (2019). Cover von *In der Sprache gefangen: Migration*

und Diskriminierung. Theologischer Verlag Zürich.

Petry, K. (2020). *Sport im Kontext von internationaler Zusammenarbeit und Entwicklung: Perspektiven und Herausforderungen im Spannungsfeld von Wissenschaft, Politik und Praxis*. Verlag Barbara Budrich.

Purgato, M., Richards, J., Prina, E., Kip, A., Del Piccolo, L., Michencigh, G., Rimondini, M., Rudi, D., Vitali, F., Carta, M. G., Morina, N., Schena, F., & Barbui, C. (2021). Efficacy of physical activity interventions on psychological outcomes in refugee, asylum seeker and migrant populations: A systematic review and meta-analysis. *Psychology of Sport and Exercise*, *54*, 101901.  
<https://doi.org/10.1016/j.psychsport.2021.101901>

Schreier, M. (2014). Varianten qualitativer Inhaltsanalyse: Ein Wegweiser im Dickicht der Begrifflichkeiten. *Forum Qualitative Sozialforschung / Forum: Qualitative Social Research*, *15*(1), Article 1. <https://doi.org/10.17169/fqs-15.1.2043>

SEM. (2019a). *Asylregionen und Bundesasylzentren*.  
<https://www.sem.admin.ch/sem/de/home/asyl/asylverfahren/asylregionen-baz.html>

SEM. (2019b). *Das Asylverfahren*.  
<https://www.sem.admin.ch/sem/de/home/asyl/asylverfahren.html>

SEM, S. für M. (SEM). (2022). *Asylstatistik Juni 2022*.  
<https://www.sem.admin.ch/sem/de/home/publiservice/statistik/asylstatistik/archiv/2022/06.html>

Spaaij, R., Broerse, J., Oxford, S., & Luguetti, C. (2021). The Role of Sport in Refugee Settlement: Definitions, Knowledge Gaps, and Future Directions. In J. Maguire, K. Liston, & M. Faloutsos (Hrsg.), *The Palgrave Handbook of Globalization and Sport* (S. 557–574). Palgrave Macmillan UK. [https://doi.org/10.1057/978-1-137-56854-0\\_25](https://doi.org/10.1057/978-1-137-56854-0_25)

Statista. (2022a). *Schweiz—Asylgesuche 2022*. Statista.  
<https://de.statista.com/statistik/daten/studie/293545/umfrage/asylgesuche-in-der-schweiz/>

Statista. (2022b). *Schweiz—Personen im Asylprozess nach Herkunftsland 2022*.



Statista. <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/461023/umfrage/personen-im-asylprozess-in-der-schweiz-nach-herkunftslaendern/>

Steinke. (2000). *Qualitative Gütekriterien*. [https://cewebs.cs.univie.ac.at/la-fm/ss19/index.php?m=D&t=info&c=show&CEWebS\\_what=G~252~tekriterien~32~qualitativer~32~Forschung,~32~Zusammenfassung](https://cewebs.cs.univie.ac.at/la-fm/ss19/index.php?m=D&t=info&c=show&CEWebS_what=G~252~tekriterien~32~qualitativer~32~Forschung,~32~Zusammenfassung)

Street Racket. (2015). *Verein*. streetracket. <https://www.streetracket.net/verein>

Street Racket. (2022). *Physical Education Movement Activities for Anyone, Anytime, Anywhere*. <https://www.streetracket.com/>

UNHCR. (2023). *FAQs Flüchtlinge*. UNHCR Schweiz und Liechtenstein. <https://www.unhcr.org/dach/ch-de/services/faq/faqs-fluechtlinge>

UNICEF. (2017, März 21). *UNICEF-Studie zu geflüchteten Kindern und Jugendlichen in Deutschland*. <https://www.unicef.de/informieren/aktuelles/presse/-/studie-fluechtlingskinder-in-deutschland/276662>

Waardenburg, M., Visschers, M., Deelen, I., & van Liempt, I. (2019). Sport in liminal spaces: The meaning of sport activities for refugees living in a reception centre. *International Review for the Sociology of Sport*, 54(8), 938–956. <https://doi.org/10.1177/1012690218768200>

WHO. (1986). Ottawa-Charta zur Gesundheitsförderung, 1986. *WHO-autorisierte Übersetzung: Hildebrandt/Kickbusch auf der Basis von Entwürfen aus der DDR und von Badura sowie Milz.*, 6.

Wieland, M. L., Tiedje, K., Meiers, S. J., Mohamed, A. A., Formea, C. M., Ridgeway, J. L., Asiedu, G. B., Boyum, G., Weis, J. A., Nigon, J. A., Patten, C. A., & Sia, I. G. (2015). Perspectives on Physical Activity Among Immigrants and Refugees to a Small Urban Community in Minnesota. *Journal of Immigrant and Minority Health*, 17(1), 263–275. <https://doi.org/10.1007/s10903-013-9917-2>

ZHAW. (2022). *Evaluation des Sportangebots Street Racket in Asylzentren des Kantons Aargau*. ZHAW Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften. <https://www.zhaw.ch/de/forschung/forschungsdatenbank/projektdetail/projektid/5716/>

Ziersch, A., & Due, C. (2018). A mixed methods systematic review of studies

examining the relationship between housing and health for people from refugee and asylum seeking backgrounds. *Social Science & Medicine* (1982), 213, 199–219.  
<https://doi.org/10.1016/j.socscimed.2018.07.045>

## 9 Tabellenverzeichnis

<b>Tabelle 1</b> Acht Schritte der qualitativen Inhaltsanalyse .....	25
<b>Tabelle 2</b> Ein- und Ausschlusskriterien, Keywords, Datenbanken .....	26
<b>Tabelle 3</b> Spassfaktor .....	28
<b>Tabelle 4</b> Stärken .....	29
<b>Tabelle 5</b> Chancen .....	30
<b>Tabelle 6</b> Stimmung & Wetter .....	31
<b>Tabelle 7</b> Alter, fehlendes Ballgefühl, Niveauunterschiede, kleine Interessensgruppen .....	32
<b>Tabelle 8</b> Lebensstil: Zeitpunkt, Sprachbarriere, Kultur, andere Interessen .....	33
<b>Tabelle 9</b> Fehlende Attraktivität .....	34
<b>Tabelle 10</b> Standort.....	35
<b>Tabelle 11</b> Kultur .....	35
<b>Tabelle 12</b> Struktur: hohe Fluktuation.....	36
<b>Tabelle 13</b> Kontextfaktoren: Musik, Abwechslung, Challenges, Polysport, Bezugsperson, Aufmerksamkeit, Geschlecht der Trainer:innen .....	37
<b>Tabelle 14</b> Psychosoziale Faktoren: Eltern, Gruppendynamik, Eigeninitiative .....	38
<b>Tabelle 15</b> Kostenaufstellung Bachelorarbeit.....	63

## 10 Abbildungsverzeichnis

<b>Abbildung 1</b> Anzahl der neuen Asylgesuche in der Schweiz .....	20
<b>Abbildung 2</b> Zeitplan .....	64
<b>Abbildung 3</b> BCT-Taxonomy: Verhaltensänderungstechniken .....	65
<b>Abbildung 4</b> Wirkmodell Standort Untersiggenthal .....	67
<b>Abbildung 5</b> Wirkmodell nach Good Practice.....	68

## 11 Eigenständigkeitserklärung und Wortzahl

Ich erkläre hiermit, dass ich die vorliegende Arbeit selbständig, ohne Mithilfe Dritter und unter Benutzung der angegebenen Quellen verfasst habe.



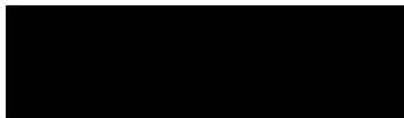
Wortzahl

- Abstract DE 197 Wörter / EN 188 Wörter
- Arbeit 9'782

## 12 Einverständniserklärung Autorin

Einwilligung zur elektronischen Veröffentlichung in der ZHAW digitalcollection (basierend auf § 16 Abs. 1 lit. b FaHG).

- Ich erkläre mich damit einverstanden, dass
- meine Arbeit (Volltext) in digitaler Form in der ZHAW digitalcollection veröffentlicht und in einschlägigen Verzeichnissen (z.B. Google Scholar) nachgewiesen wird. Das Recht, die Arbeit an anderer Stelle zu veröffentlichen, wird durch diese Erklärung nicht berührt.
  - meine Arbeit (Volltext) unter der vom Departement erteilten Nachnutzungslizenz veröffentlicht wird.
  - die Datei zum Zweck der langfristigen Verfügbarkeit in andere Dateiformate konvertiert oder anderweitig technisch verändert wird.
  - die beschreibenden Daten sowie die Arbeit selbst dauerhaft elektronisch gespeichert und öffentlich zugänglich ist und nur bei Verletzung von Rechten Dritter entfernt werden kann.
- Ich versichere, dass der Veröffentlichung der Arbeit keine Rechte Dritter, insbesondere in Bezug auf im Volltext enthaltene Abbildungen oder andere urheberrechtlich geschützte Inhalte, entgegenstehen.
- Ich erkläre mich nicht mit der elektronischen Veröffentlichung einverstanden.



### Herausgabeerklärung begleitende Lehrperson

- Ich versichere, dass ich den/die Autor/-in über die folgenden Punkte einer elektronischen Veröffentlichung der Abschlussarbeit auf der ZHAW digitalcollection aufgeklärt bzw. informiert habe:
- Dauerhafte öffentliche Sichtbarkeit sowie Verfügbarkeit der Arbeit, sowie der dazugehörigen beschreibenden Daten in der ZHAW digitalcollection und somit im Internet. Das Recht, die Arbeit an anderer Stelle zu veröffentlichen, wird durch diese Erklärung nicht berührt.
  - Details zu der vom Departement festgelegten Nachnutzungslizenz (CC-Lizenz).
  - Gegebenenfalls notwendige technische Konvertierung der Arbeit in andere Datenformate.
  - Löschung der Arbeit nur bei Verletzung der Rechte Dritter.

Die vorliegende Arbeit mit dem Titel

- darf in der ZHAW digitalcollection veröffentlicht werden
- darf nicht in der ZHAW digitalcollection veröffentlicht werden

.....  
(Ort, Datum)

.....  
(Unterschrift begleitende Lehrperson)

## 13 Anhang

### a) Das Asylverfahren

Am 1. März 2019 ist das revidierte Asylgesetz in Kraft getreten. Dieses umfasst ein beschleunigtes Verfahren, welches einem strikten Ablauf folgt und zeitlich über alle Stufen getaktet ist. Somit können die meisten Asylverfahren innerhalb von 140 Tagen durchgeführt und abgeschlossen werden. Das Staatssekretariat für Migration (SEM) ist zuständig für die Durchführung der Asylverfahren (SEM, 2019b).

In Bundesasylzentren mit Verfahrensfunktion werden Asylgesuche eingereicht und geprüft. Das SEM entscheidet dort innerhalb von 140 Tagen über die Gesuche. Dauert das Verfahren länger oder wurde der Antrag abgelehnt, so werden die Asylsuchenden in ein Bundesasylzentrum ohne Verfahrensfunktion weitergereicht. Das sind hauptsächlich Personen, welche die Schweiz in der Regel nach kurzer Zeit wieder verlassen müssen. Wird der Antrag auf Asyl angenommen, so wird die entsprechende Person einem Kanton überwiesen (SEM, 2019a).

Flüchtlinge im Kanton Aargau werden in zwei Phasen untergebracht. In Phase 1 werden sie in einer kantonalen Unterkunft untergebracht und betreut, um sich in der neuen Umgebung zurechtzufinden und an die Schweizer Kultur anzupassen. Unbegleitete minderjährige Asylsuchende werden altersgerecht untergebracht und begleitet. In Phase 2 werden vorläufig aufgenommene Ausländer den Gemeinden zugewiesen, wo sie Unterstützung bei der Integration und beim Erreichen der wirtschaftlichen Selbständigkeit erhalten. Die Gemeinden sind verpflichtet, vorläufig aufgenommene Ausländer proportional zur schweizerischen Wohnbevölkerung aufzunehmen. Anerkannte Flüchtlinge haben freie Wohnsitzwahl und sind in Bezug auf Sozialhilfeleistungen gleichgestellt mit der Schweizer Bevölkerung. (Kanton Aargau, 2023).

### b) Asyl- und Flüchtlingsdebatte in der Schweiz

In einem NZZ-Interview sprechen Aargauer Politiker über die Herausforderungen der Unterbringung von Flüchtlingen und die Bedeutung einer guten Kommunikation. Der Stadtpräsident von Aarau betont, dass es heikel ist, wenn Flüchtlinge in Wohngebieten untergebracht werden und nicht gesagt werden kann, wie lange sie bleiben. Es gibt auch Engpässe bei der Betreuung von Flüchtlingen. Der Aargauer

Landammann merkt jedoch an, dass die Schweiz in Ausnahmesituationen die Voraussetzungen für Asyl anpassen könnte (Aschwanden & Troxler, 2023).

### c) Datenauswertung

Die Fragen der Interview-Leitfäden werden zum Zweck der Beantwortung der Forschungsfragen erstellt (Schritt 1). Das Programm MAXQDA wird für die Transkription und das Kodieren verwendet. Die auf Audio aufgenommenen Interviews werden wörtlich nach den Regeln von Kuckartz (2010) transkribiert, wobei die befragten Personen anonymisiert werden. Daraus werden mit dem Fokus auf die Fragestellungen nach Schreier (2014) deduktiv passende Kategorien gebildet (Schritt 2). Die Fundstellen werden bestimmt (Schritt 3). Im Anschluss werden die Subkategorien induktiv erstellt (Schritt 4). Einzelne Textstellen als auch Wörter werden Mithilfe von MAXQDA gleichzeitig markiert und kodiert (Schritt 5). Diese Probekodierung ist vorgesehen, um allfällige Änderungen der Kategorien vornehmen zu können (Schritt 6). Zur kommunikativen Validierung wird diese im Anschluss mit der Betreuungsperson besprochen. Sobald das Kategoriensystem steht, wird es in eine Tabelle (Anhang n) übertragen und das Material wird deduktiv, auf die erstellten (Sub-) Kategorien, kodiert (Schritt 7). Nach Abschluss der Kodierung, werden die Ergebnisse in einem Text beschrieben und für die Diskussion und die Beantwortung der Fragestellungen mit bestehender Literatur verglichen (Schritt 8).

### d) Kostenaufstellung

#### **Tabelle 15**

##### *Kostenaufstellung Bachelorarbeit*

<b>Bezeichnung</b>	<b>Anzahl</b>	<b>Währung</b>	<b>Einzelpreis</b>	<b>Gesamtpreis</b>
Druck Bachelorarbeit	2.00	CHF	50.00	100.00
Anreise Forschende	3.00	CHF	20.00	60.00
Geschenk Hilfsperson	1.00	CHF	40.00	40.00
				<b>200.00</b>

*Anmerkung.* Eigene Darstellung





f) BCT-Taxonomy: Verhaltensänderungstechniken

**Abbildung 3**

*BCT-Taxonomy: Verhaltensänderungstechniken*

Behaviours Change Technique Taxonomy (BCTT)	Motivation	Training	Kommentar
	18	19	
<b>1. Goals and planning</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	
1.1. Goal setting (behavior)			Sprachbarriere
1.2. Problem solving			Sprachbarriere
1.3. Goal setting (outcome)	1		Wochenchallenge: Bild mit z.B. Schläger und Ball jonglieren. Kinder sagen, wie viel mal sie es schaffen wollen
1.4. Action planning		1	Kinder tragen sich ein, an welchen Tagen sie trainieren und Challenges wollen, Kärtchen mit Aufgaben
1.5. Review behavior goal(s)		1	Kind gibt Karte ab, wie viel mal geschafft
1.6. Discrepancy between current behavior and goal			
1.7. Review outcome goal(s)			
1.8. Behavioral contract			
1.9. Commitment			
<b>2. Feedback and monitoring</b>	<b>0</b>	<b>2</b>	
2.1. Monitoring of behavior by others without feedback			
2.2. Feedback on behaviour		1	Fit bit devices anziehen und Auswertung (Anzahl Schritte, Kalorien-> mit Handy verbinden)
2.3. Self-monitoring of behaviour			
2.4. Self-monitoring of outcome		1	Kind gibt Karte ab, wie viel mal geschafft
2.5. Monitoring of outcome(s) of behavior without feedback			
2.6. Biofeedback			
2.7. Feedback on outcome(s) of behavior			
<b>3. Social support</b>	<b>0</b>	<b>2</b>	
3.1. Social support (unspecified)			
3.2. Social support (practical)		1	Coach to coach Ansatz (Bewohner*innen, Lehrer*innen), anderes Kind als Partner, Elter-Kind challenge, challenge zu zweit, Königsspiel zu viert. Motivierte Bewohner*innen bekommen Ausbildung als Assistant-Coach
3.3. Social support (emotional)		1	Coach to coach Ansatz (Bewohner*innen, Lehrer*innen), anderes Kind als Partner, Elter-Kind challenge, challenge zu zweit, Königsspiel zu viert
<b>4. Shaping knowledge</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	
4.1. Instruction on how to perform the behavior		1	Street Racket Training, Plakate und Videos mit Spieleideen
4.2. Information about Antecedents			
4.3. Re-attribution			
4.4. Behavioral experiments	1		Street Racket Schlag den Star
<b>5. Natural consequences</b>	<b>0</b>	<b>4</b>	
5.1. Information about health consequences		1	Lehrerinnen: Bewegtes Lernen verbessert Gedächtnisleistung
5.2. Sallience of consequences		1	Bild von Kind das glücklich bzw. unglücklich im Mathe Unterricht ist
5.3. Information about social and environmental consequences			
5.4. Monitoring of emotional consequences		1	Manikin Skala vor und nach dem Training
5.5. Anticipated regret			
5.6. Information about emotional consequences		1	Beispiele zeigen, wo Street Racket gespielt wird, weltweit.
<b>6. Comparison of behaviour</b>	<b>3</b>		
6.1. Demonstration of the behavior	1		Video mit Street Racket Spiel, Plakate mit Leuten, die Street Racket spielen
6.2. Social comparison	1	1	Standort Bestliste: Wer hat am meisten Punkte im Königsspiel gemacht, jeder Monat Reset
6.3. Information about others'	1		Smiley Knöpfe/Liste, wie die Bewohner*innen Street Racket finden
<b>7. Associations</b>	<b>2</b>	<b>0</b>	
7.1. Prompts/cues	1		Musik abspielen, wenn Trainer:in vor Ort ist, Schriftlicher Flyer mit Trainingszeiten. Besammlungsritual zu Musik mit Schläger und Ball
7.2. Cue signalling reward			
7.3. Reduce prompts/cues	1		Mit der Zeit können Cues (Sirene, Musik, Plakate) reduziert werden
7.4. Remove access to the reward			
7.5. Remove aversive stimulus			
7.6. Satiation			
7.7. Exposure			
7.8. Associative learning			
<b>8. Repetition and substitution</b>	<b>2</b>	<b>2</b>	
8.1. Behavioral practice/rehearsal		1	Bewegtes Lernen: Street Racket in Schulalltag einbinden
8.2. Behavior substitution			
8.3. Habit formation	1		Regelmässige Trainingszeiten. Wenn kein Training, dann Video oder Gesundheitsverhalten Einheit

## Bachelorarbeit: Bewegungsintervention bei Kindern mit Fluchterfahrung

8.4. Habit reversal			
8.5. Overcorrection			
8.6. Generalisation of target behavior	1		Nicht nur im Training trainieren, sondern auch in der Freizeit
8.7. Graded tasks		1	Wochenchallenge stufen: Tag 1: xMal, Tag 2: xMal. Progression, jeder auf seinem Niveau (von Hand bis es mit Schläger klappt). Altersgruppen
9. Comparison of outcomes	0	0	
9.1. Credible source			
9.2. Pros and cons			
9.3. Comparative imagining of future outcomes			
10. Reward and threat	2	3	
10.1. Material incentive (behavior)	1	1	Nach dem 3. Training erhält man ein eigenes Racket,
10.2. Material reward (behavior)		1	In der Pause gibt es Früchte, Sticker fürs Racket (wenn Challenge geschafft), Anreiz Turnschuhe, T-Shirt (durch Street Racket)
10.3. Non-specific reward	1		Street Racket event veranstalten: Spiel mit Essen. Showgruppe, die am Fest eingeführt wird.
10.4. Social reward			
10.5. Social incentive		1	Am Ende des Trainings wird der Trainingsbeste erkoren, bzw. eine Gruppe. Ball möglichst lange im Spiel halten mit Teams
10.6. Non-specific incentive			
10.7. Self-incentive			
10.8. Incentive (outcome)			
10.9. Self-reward			
10.10. Reward (outcome)			
10.11. Future punishment			
11. Regulation	0	0	
11.1. Pharmacological support			
11.2. Reduce negative emotions			
11.3. Conserving mental resources			
11.4. Paradoxical instructions			
12. Antecedents	3	0	
12.1. Restructuring the physical environment	1		Witterungssichere Plätze wählen
12.2. Restructuring the social environment	1		Optimale Trainingszeit (beachten: Gebete, Essenszeiten, Schulzeiten, lokale Events). Bewohner*innen fragen, was die optimale Zeit ist
12.3. Avoidance/reducing exposure to cues for the behavior			
12.4. Distraction			
12.5. Adding objects to the environment	1		Plakate und Infos zu Street Racket, Rackets anmalen
12.6. Body changes			
13. Identity	2	2	
13.1. Identification of self as role model			
13.2. Framing/reframing		1	Reframing, wenn jemand das Gefühl hat, es nicht zu können
13.3. Incompatible beliefs			
13.4. Valued self-identity	1		Immer vor dem Training ihr Stärken aufschreiben
13.5. Identity associated with changed behavior	1	1	Coach to coach: Wie fühlst du dich als Coach
14. Scheduled consequences	0	0	
14.1. Behavior cost			
14.2. Punishment			
14.3. Remove reward			
14.4. Reward approximation			
14.5. Rewarding completion			
14.6. Situation-specific reward			
14.7. Reward incompatible behavior			
14.8. Reward alternative behavior			
14.9. Reduce reward frequency			
15. Self-belief	2	2	
15.1. Verbal persuasion about capability	1		Motivieren, dass sie es können
15.2. Mental rehearsal of successful performance			
15.3. Focus on past success	1	1	was ist das letzte Mal im Street Racket gut gelungen
15.4. Self-talk		1	Das was wir machen, tut gut
16. Covert learning	0	0	
16.1. Imaginary punishment			
16.2. Imaginary reward			Sich vorstellen, dass sie mehr Muskeln haben oder schlanker sind
16.3. Vicarious consequences			Auf Coach hinweisen

Anmerkung. Eigene Darstellung angelehnt an Michie et al. (2013)

g) Wirkmodell Standort Untersiggenthal

**Abbildung 4**

*Wirkmodell Standort Untersiggenthal*

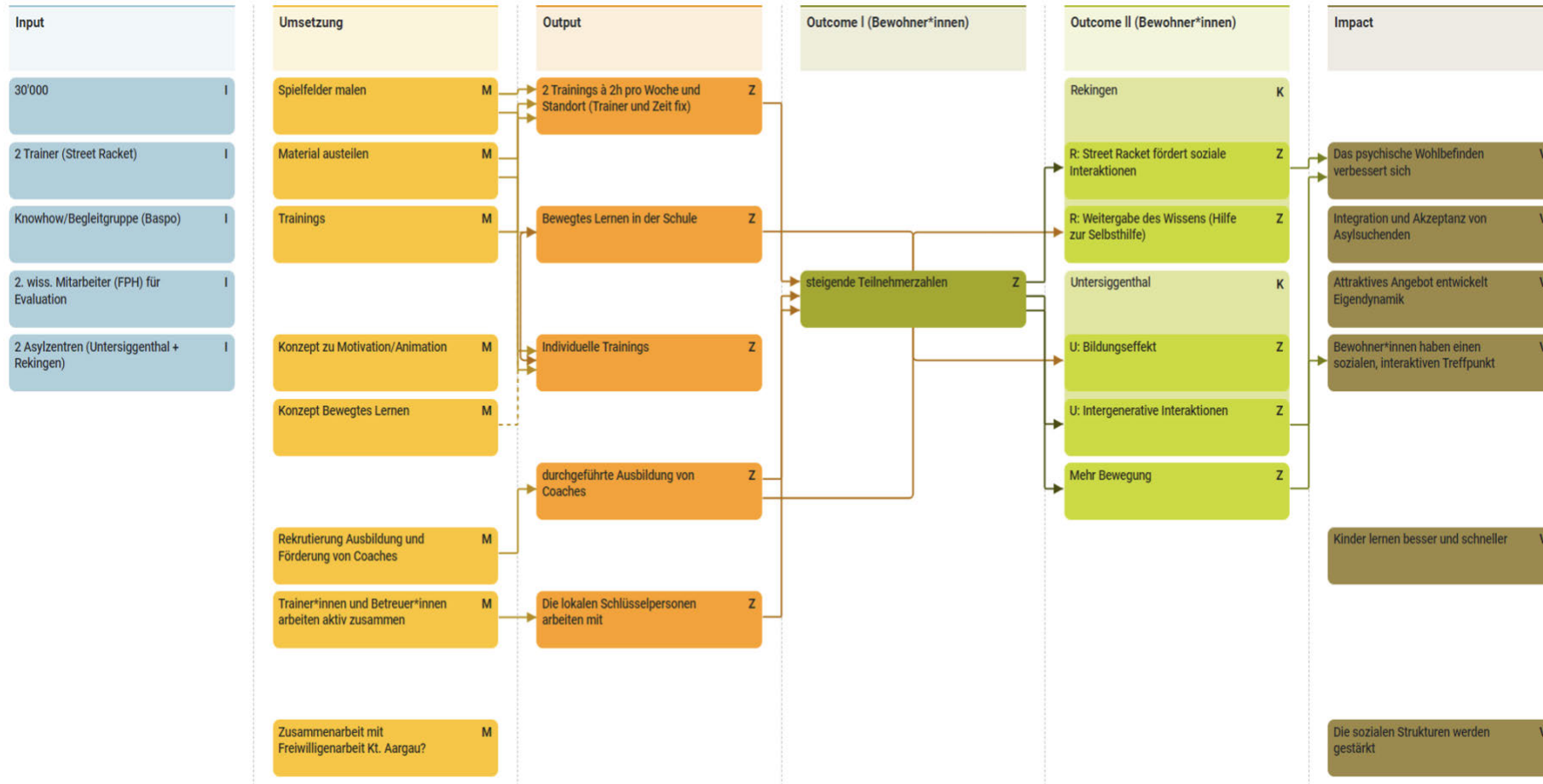
Mit welchen Mitteln?	Über welchen Weg?	Mit welchen Leistungen/ Produkten?	Welche Wirkungen bei welcher Zielgruppe?	Mit welchem Beitrag an die Gesellschaft?
Asylsuchende haben wenig oder keine Bewegungsangebote	Interventionen gemäss Street Racket Konzept	Zwei Interventionen pro Woche à 2 Stunden werden durchgeführt durch ausgebildeten Street Racket Coach	Intergenerative Aktivitäten werden erhöht. Kinder aktivieren ihre Eltern und andere Erwachsene.	Die allgemeine Gesundheit wird verbessert
Asylsuchende sind Familien mit Kindern und Erwachsenen (= Zielgruppe)	Street Racket wird erklärt, gezeigt, angewendet und die Skills verbessert	Die Anzahl der Asylsuchenden steigt, die bei den Street Racket Interventionen mitmachen	Die Kinder lernen schneller, freudiger und effizienter durch bewegtes Lernen	Die Gesundheitskosten werden gesenkt
Asylunterkunft hat kleine Zimmer, bietet wenig Bewegungsmöglichkeiten	Es wird miteinander (kooperativ) und gegeneinander (kompetitiv) gespielt	Kinder, Frauen und Männer werden erreicht	Regeln werden respektiert und eingehalten (Regelbewusstsein)	Die Integration der Asylsuchenden wird dank Gemeinsamkeiten einfacher
Kinder, Frauen und Männer sollen bewegt werden	Permanente Street Racket Felder werden gemalt	Bewegtes Lernen mit Street Racket wird in der Schule eingeführt		Verschiedene Kulturen werden verbunden
Betreuer*innen und Lehrer*innen sind bereit sich zu beteiligen	Verschiedene Spiele und Formen werden gezeigt	Den Kinder wird durch Street Racket gezeigt, Regeln zu lernen und zu respektieren		Die Akzeptanz in der Bevölkerung wird verbessert
	Kreativität wird gefördert: selbst Spiele entwickeln, Schläger selbst gestalten (evtl.)	Die ZHAW führt eine wissenschaftliche Evaluation durch		Die sozialen Strukturen werden gestärkt
	Verschiedene Challenges werden organisiert (Selbstoptimierung und Wettbewerb)	Der ausgebildete Street Racket Coach bildet die Lehrerinnen zu Coaches aus (Coach2Coach), um Wissen nachhaltig weiterzugeben (Multiplikation).		Die Einschulung der Kinder in die öffentliche Schule wird vereinfacht

*Anmerkung.* Darstellung von Juvalta und Truninger (2022)

h) Wirkmodell nach Good Practice

Abbildung 5

Wirkmodell nach Good Practice



Anmerkung. Darstellung aus Street Racket Schlussbericht (2023)

## i) Leitfaden

### **Interview Leitfaden Street Racket Trainerinnen und Zivildienstleistender im Asylzentrum Untersiggenthal**

Interview-Nr.:

Interview-Datum:

Interviewer:

#### **Einleitung**

Infos zum Projekt:

- Hauptziel: Eignet sich Street Racket als bewegungsfördernde Intervention bei Kindern in einem Asylzentrum in Untersiggenthal?
- Weitere Studienteile sind Interviews mit 2. Trainerin und dem Zivildienstleistenden von Untersiggenthal

Infos zu mir:

- Als GP-Studentin im Praktikum beim IPH und schreibe meine BA über dieses Projekt

Ablauf des Gesprächs:

- Angaben zur interviewten Person
- Street Racket im Allgemeinen
- Vor- und Nachteile der Bewegungsintervention mit Street Racket
- Zukunft der Bewegungsintervention mit Street Racket im Asylzentrum

Wichtig für das Gespräch:

- Fokus auf persönliche Einschätzung und Beobachtungen zur Bewegungsintervention
- Projektpartner sind offen für Kritik an der Umsetzung der Intervention

Hast Du noch Fragen zum Projekt oder zum Interview?

Bist Du einverstanden, dass wir das Gespräch in Zoom aufzeichnen?

Die Aufnahme wird ausschliesslich zur Transkription verwenden und anschliessend gelöscht. Die Daten werden qualitativ ausgewertet und anonymisiert.

Ich sende Dir im Anschluss eine Zusammenfassung des Gesprächs zu.

[SWITCH ON SOUND/video RECORDING]

**1. Angaben zur interviewten Person**

1.1 Was ist deine Funktion im Asylzentrum in Untersiggenthal?

1.2 Was gehört zu deinen Aufgaben im Asylzentrum in Untersiggenthal?

1.3 Wie gerne spielst du Street Racket?

**2. Street Racket im Allgemeinen**

1.4 Was hältst du persönlich von Street Racket? (Attraktivität)

a) Was macht es aus, dass du es gut/schlecht findest?

1.5 Eignet sich Street Racket deiner Meinung nach als bewegungsfördernde Intervention im Flüchtlingssetting? (Eignung)

a) Wenn ja, wieso?

b) Wenn nein, was müsste daran geändert werden? Würde ggf. eine andere Sportart besser funktionieren?

c) Ist der Zugang so *spassig* und *niederschwellig* wie propagiert?

1.6 Welche Einflussfaktoren sprechen für oder gegen diese Intervention? (Eignung)

Probes:

- Alter
- Geschlecht
- Standort
- Wetter
- Kleidung

1.7 Wie schätzt du die Machbarkeit der Trainings bei den Flüchtlingen ein? (Eignung)

Probes:

- Dauer
- Durchhaltewillen/Ausdauer
- Barrieren

1.8 Hatten die Kinder deiner Meinung nach Spass beim Training? (Attraktivität)

1.9 Was könnten Gründe sein, wieso manche Kinder nicht beim Training teilgenommen haben? (Hindernisse)

Probes

- Alter
- Geschlecht
- Religion
- Herkunft



1.10 Könnte es aus deiner Sicht einen Unterschied machen, ob die trainingsleitende Person weiblich oder männlich ist? **(Hindernisse)**

1.11 Was könnte sich deiner Meinung nach durch die Einführung von Street Racket Trainings im Asylzentrum verändert haben? **(Eignung)**

- a) Hat sich die Häufigkeit von körperlicher Bewegung der Kinder im und ausserhalb des Trainings seit der Intervention verändert?
- b) Hat sich die Beziehung unter den Kindern verändert z.B. neue Freundschaften?
- c) Hat sich die Motivation der Kinder über die Interventionsphase hinweg verändert?
- d) Hat sich das Verhalten der Kinder verändert z.Bs. Regelverhalten, Familienverhältnis?

1.12 Welche Chancen/Risiken siehst du bei Street Racket im Asylzentrum? **(Attraktivität / Hindernisse)**

### 3. Vor- und Nachteile der Bewegungsintervention mit Street Racket

1.13 Allgemein gesehen, welche Vor- und Nachteile hat Street Racket Ihrer Meinung nach? **(Attraktivität / Hindernisse)**

Probes:

- Welche Vorteile/Nachteile für die Bewohner\*innen/Kinder?
- Welche Vorteile/Nachteile für das Asylzentrum?
- Welche Vorteile/Nachteile für die Gesellschaft?

### 4. Zukunft der Bewegungsintervention mit Street Racket im Asylzentrum

1.14 Was müsste sich verändern, damit alle Kinder an den Trainings teilnehmen? **(Attraktivität / Hindernisse)**

1.15 Braucht es aus deiner Sicht eine Anpassung der Bewegungsintervention? **(Eignung)**

- a) Hast du Verbesserungsvorschläge für eine weitere Interventionsphase im Asylzentrum?
- b) Hast du Lösungsvorschläge, was wie besser funktionieren könnte?

Probes:

- Wenn Ja, wie sieht die Strategie optimal aus?
- Welche Stakeholder sind für Sie hierbei zentral?

1.16 Möchtest du noch etwas erwähnen oder ist dir noch etwas spezielles in den Sinn gekommen? **(weitere Aspekte)**

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[Redacted text block]

[Redacted text block]

[Redacted text block]

[Redacted text block]

[Redacted text block]

[Redacted text block]

[Redacted text block]

[Redacted text block]



[Redacted text block]

[Redacted text block]

[Redacted text block]

[Redacted text block]

[Redacted text block]

[Redacted text block]

[Redacted text block]

[Redacted text block]

[Redacted text block]

[Redacted text block]

[Redacted text block]

[Redacted text block]

[Redacted text block]

[Redacted text block]

[Redacted text block]

[Redacted text block]

[Redacted text block]

[Redacted text block]

[Redacted text block]

[Redacted text line]

[Redacted text line]

[Redacted text line]

[Redacted text block]

[Redacted text line]

[Redacted text block]

[Redacted text line]

[Redacted text block]

[Redacted text block]

[Redacted text block]

[Redacted text block]

[Redacted text block]

[Redacted text block]

[Redacted text block]

[Redacted text block]

[Redacted text block]

[Redacted text block]

[Redacted text block]

[Redacted text block]

[Redacted text block]

[Redacted text block]

[Redacted text block]

[Redacted text block]

[Redacted text block]

[Redacted text block]

[Redacted text block]

[Redacted text block]

[Redacted text block]

[Redacted text block]

[Redacted text block]

[Redacted text block]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[Redacted text block]

[Redacted text block]

[Redacted text block]

[Redacted text block]

[Redacted text block]

[Redacted text block]

[Redacted text block]



[Redacted text block]

[Redacted text block]

[Redacted text block]

[Redacted text line]

[Redacted text line]

[Redacted text line]

[Redacted text line]

[Redacted text line]

[Redacted text line]

[Redacted text block]

[Redacted text block]

[Redacted text line]

[Redacted text block]



[Redacted text block]

[Redacted text block]

[Redacted text block]

[Redacted text block]

[Redacted text block]

[Redacted text block]

[Redacted text block]

[Redacted text block]

[Redacted text block]

[Redacted text block]

[Redacted text block]

[Redacted text block]

[Redacted text block]

[Redacted text block]

[Redacted text block]

[Redacted text block]

[Redacted text block]

[Redacted text block]

[Redacted text block]

[Redacted text block]

[Redacted text block]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[Redacted text block]

[Redacted text block]

[Redacted text block]

[Redacted text block]

[Redacted text block]

[Redacted text block]

[Redacted text block]

[Redacted text block]

[Redacted text block]

[Redacted text block]

[Redacted text block]

[Redacted text block]

[Redacted text block]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]





[Redacted text block]

[Redacted text block]

[Redacted text block]

[Redacted text block]

[Redacted text block]

[Redacted text block]

[Redacted text block]

[Redacted text block]

[Redacted text block]

[Redacted text block]

[Redacted text block]

[Redacted text block]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[Redacted text block]

[Redacted text block]

[Redacted text block]

[Redacted text block]

[Redacted text block]

[Redacted text block]

[Redacted text block]

[Redacted text block]

[Redacted text block]

[Redacted text block]

[Redacted text block]

[Redacted text block]

[Redacted text block]

[Redacted text block]

[Redacted text block]

[Redacted text block]

[Redacted text block]

[Redacted text block]

[Redacted text block]

[Redacted text block]

[Redacted text block]

[Redacted text line]

[Redacted text block]

[Redacted text block]

[Redacted text block]

[Redacted text line]

[Redacted text block]

[Redacted text block]

[Redacted text block]

[Redacted text line]

[Redacted text block]

[Redacted text line]

[Redacted text block]

[Redacted text line]

[Redacted text block]



[Redacted text block]

[Redacted text block]

[Redacted text block]

[Redacted text block]

[Redacted text block]

[Redacted text block]

[Redacted text block]

[Redacted text block]

[Redacted text block]

[Redacted text block]

[Redacted text block]

[Redacted text block]

[Redacted text block]

[Redacted text block]

[Redacted text block]

[Redacted text block]

[Redacted text block]

[Redacted text block]

[Redacted text block]

[Redacted text block]

[Redacted text block]

[Redacted text block]

[Redacted text block]

[Redacted text block]

[Redacted text block]

[Redacted text block]

[Redacted text block]

[Redacted text block]

[Redacted text block]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]



[Redacted text block]

[Redacted text block]

[Redacted text block]

[Redacted text block]

[Redacted text block]

[Redacted text block]

[Redacted text block]

[Redacted text block]

[Redacted text block]

[Redacted text block]

[Redacted text block]

[Redacted text block]

[Redacted text block]

[Redacted text block]

[Redacted text block]

[Redacted text block]

[Redacted text block]

[Redacted text block]

[Redacted text block]

[Redacted text block]

[Redacted text block]

[Redacted text block]

[Redacted text block]

[Redacted text block]

[Redacted text block]

[Redacted text block]

[Redacted text block]



[Redacted]

[Redacted]

[Redacted]

[Redacted]

[Redacted]

[Redacted]

[Redacted]

[Redacted]

[Redacted]

[Redacted]

[Redacted]

[Redacted]

[Redacted]

[Redacted]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[Redacted text block]

[Redacted text block]

## n) Kategoriensystem

Liste der Codes	Memo	Häufigkeit
		288
Attraktivität		58
Attraktivität\Spasfaktor		9
Attraktivität\Stärken (Bezug auf SR)		18
Attraktivität\Stärken (Bezug auf SR)\gibt keinen Nachteil		1
Attraktivität\Stärken (Bezug auf SR)\gibt keinen Nachteil\div. Niveaus		3
Attraktivität\Stärken (Bezug auf SR)\gibt keinen Nachteil\Vielfalt		3
Attraktivität\Stärken (Bezug auf SR)\gibt keinen Nachteil\wenig Infrastruktur		3
Attraktivität\Stärken (Bezug auf SR)\gibt keinen Nachteil\für alle geeignet		8
Attraktivität\Chancen (Zukunftsorientierung)		30
Attraktivität\Chancen (Zukunftsorientierung)\Bewegungsförderung/Gesundheit		11
Attraktivität\Chancen (Zukunftsorientierung)\Bewegungsförderung/Gesundheit\häufigere Bewegung unklar		3
Attraktivität\Chancen (Zukunftsorientierung)\Ballgefühl entwickeln		1
Attraktivität\Chancen (Zukunftsorientierung)\Konzept/Schule/Pädagogik		4
Attraktivität\Chancen (Zukunftsorientierung)\Ausrüstung/Kleider	als Chance, weil sie sich von minimaler Ausrüstung nicht hindern lassen und weil mit Ausstattung angemessener Ausrüstung die Motivation ggf. steigen könnte.	4
Attraktivität\Chancen (Zukunftsorientierung)\Beziehungen/Freundschaften		9
Attraktivität\Chancen (Zukunftsorientierung)\Beziehungen/Freundschaften\Integration		1
Attraktivität\Chancen (Zukunftsorientierung)\Challenges	mit den Challenges wäre es eine Stärke, aber diese wurden nicht oft umgesetzt, deshalb als Chance, um es in Zukunft mehr auszuüben.	1
Hindernisse für Teilnahme		118
Hindernisse für Teilnahme\Hindernisse		0
Hindernisse für Teilnahme\Hindernisse \Stimmung/Laune		4
Hindernisse für Teilnahme\Hindernisse \Stimmung/Laune\Wetter/Temperaturen		5
Hindernisse für Teilnahme\Hindernisse \Stimmung/Laune\Wetter/Temparat		4
Hindernisse für Teilnahme\Hindernisse \Stimmung/Laune\keine Lust (generell)		12
Hindernisse für Teilnahme\Hindernisse \Alters- und Niveauunterschiede		41
Hindernisse für Teilnahme\Hindernisse \Alters- und Niveauunterschiede\Alter		24
Hindernisse für Teilnahme\Hindernisse \Alters- und Niveauunterschiede\Alte		4
Hindernisse für Teilnahme\Hindernisse \Alters- und Niveauunterschiede\Alte		5
Hindernisse für Teilnahme\Hindernisse \Alters- und Niveauunterschiede\Alte		3
Hindernisse für Teilnahme\Hindernisse \Alters- und Niveauunterschiede\fehlendes Ball/Schläger-Gefühl		6
Hindernisse für Teilnahme\Hindernisse \Alters- und Niveauunterschiede\kleine Interessensgruppe (sozialer Fak		1
Hindernisse für Teilnahme\Hindernisse \Lebensstil/Kultur		2
Hindernisse für Teilnahme\Hindernisse \Lebensstil/Kultur\Sprachbarriere		8
Hindernisse für Teilnahme\Hindernisse \Lebensstil/Kultur\Zeitpunkt, andere Interessen		6
Hindernisse für Teilnahme\Hindernisse \Lebensstil/Kultur\Zeitpunkt, andere		3
Hindernisse für Teilnahme\Schwächen (Bezug auf SR)		21
Hindernisse für Teilnahme\Schwächen (Bezug auf SR)\fehlende Attraktivität		16
Hindernisse für Teilnahme\Schwächen (Bezug auf SR)\fehlende Attraktivität\Wettkampf fehlt		5
Hindernisse für Teilnahme\Schwächen (Bezug auf SR)\fehlende Attraktivität\Erfolgsfaktor fehlt		1
Hindernisse für Teilnahme\Schwächen (Bezug auf SR)\fehlende Attraktivität\unbekannt/keine Vorbilder		6
Hindernisse für Teilnahme\Schwächen (Bezug auf SR)\Standort		5

Teilnahme (Risiken (zukunftsorientiert))	15
Hindernisse für Teilnahme (Risiken (zukunftsorientiert)) (Struktur)	8
Hindernisse für Teilnahme (Risiken (zukunftsorientiert)) (Struktur) (Nachhaltigkeit)	4
Hindernisse für Teilnahme (Risiken (zukunftsorientiert)) (Struktur) (hohe Fluktuation)	4
Hindernisse für Teilnahme (Risiken (zukunftsorientiert)) (Kultur)	5
Hindernisse für Teilnahme (Risiken (zukunftsorientiert)) (Kultur) (keine Eigeninitiative)	1
Hindernisse für Teilnahme (Risiken (zukunftsorientiert)) (Kultur) (Herkunft)	4
Hindernisse für Teilnahme (Risiken (zukunftsorientiert)) (Kultur) (Herkunft) (fehlende Unterstützung)	1
Hindernisse für Teilnahme (Risiken (zukunftsorientiert)) (Verletzungsrisiko)	2
Teilnahme (Erleichterung der Teilnahme)	48
Erleichterung der Teilnahme (strukturelle Kontextfaktoren)	38
Motivation (Erleichterung der Teilnahme) (strukturelle Kontextfaktoren) (Musik)	3
Motivation (Erleichterung der Teilnahme) (strukturelle Kontextfaktoren) (Plakat/Ankündigung)	2
Motivation (Erleichterung der Teilnahme) (strukturelle Kontextfaktoren) (Bezugsperson)	14
Motivation (Erleichterung der Teilnahme) (strukturelle Kontextfaktoren) (Bezugsperson) (Aufmerksamkeit)	4
Motivation (Erleichterung der Teilnahme) (strukturelle Kontextfaktoren) (Bezugsperson) (verbale Aufforderung)	6
Motivation (Erleichterung der Teilnahme) (strukturelle Kontextfaktoren) (Abwechslung)	11
Motivation (Erleichterung der Teilnahme) (strukturelle Kontextfaktoren) (Abwechslung) (Polysport)	3
Motivation (Erleichterung der Teilnahme) (strukturelle Kontextfaktoren) (Challenges)	3
Motivation (Erleichterung der Teilnahme) (strukturelle Kontextfaktoren) (Geschlecht der trainierenden Person)	5
Erleichterung der Teilnahme (verhaltensbezogene Faktoren)	10
Motivation (Erleichterung der Teilnahme) (verhaltensbezogene Faktoren) (Eigeninitiative)	6
Motivation (Erleichterung der Teilnahme) (verhaltensbezogene Faktoren) (Gruppendynamik)	2
Motivation (Erleichterung der Teilnahme) (verhaltensbezogene Faktoren) (Eltern)	2
Erleichterung der Teilnahme (strukturelle Kontextfaktoren)	7
Erleichterung der Teilnahme (verhaltensbezogene Faktoren)	44
Erleichterung der Teilnahme (strukturelle Kontextfaktoren) (Training an sich)	30
Verbesserungsvorschläge (Training an sich) (Betreuer einbinden)	1
Verbesserungsvorschläge (Training an sich) (Abwechslung/Polysport)	9
Verbesserungsvorschläge (Training an sich) (Innenraum (schlecht Wetter Alternative))	5
Verbesserungsvorschläge (Training an sich) (Innenraum (schlecht Wetter Alternative)) (Alternative (schlecht Wetter))	3
Verbesserungsvorschläge (Training an sich) (mind. 2 Trainer:innen pro Training)	7
Verbesserungsvorschläge (Training an sich) (Dauer (Altersspezifisch))	8
Erleichterung der Teilnahme (Street Racket spezifisch)	13
Verbesserungsvorschläge (Street Racket spezifisch) (allg.)	0
Verbesserungsvorschläge (Street Racket spezifisch) (allg.) (Bekanntheit stärken)	1
Verbesserungsvorschläge (Street Racket spezifisch) (allg.) (bessere SRAusbildung)	1
Verbesserungsvorschläge (Street Racket spezifisch) (allg.) (Kommunikation/Organisation)	2
Verbesserungsvorschläge (Street Racket spezifisch) (Training)	0
Verbesserungsvorschläge (Street Racket spezifisch) (Training) (Spielpartner fehlt (Richtung: zu wenig bekannt))	2
Verbesserungsvorschläge (Street Racket spezifisch) (Training) (Wettbewerb fehlt)	4
Verbesserungsvorschläge (Street Racket spezifisch) (Training) (Kick fehlt)	3
Erleichterung der Teilnahme (strukturelle Kontextfaktoren)	13
Erleichterung der Teilnahme (verhaltensbezogene Faktoren)	3
Erleichterung der Teilnahme (strukturelle Kontextfaktoren) (Herkunft (unabhängig))	4
Erleichterung der Teilnahme (strukturelle Kontextfaktoren) (Geschlecht (unabhängig))	6